

JAHRESBERICHT

'08

© 2009 **DiE**

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen
Friedrich-Ebert-Allee 38, 53113 Bonn

Herausgeber:

Prof. Dr. Dr. h. c. Ekkehard Nuisl von Rein

Redaktion:

Daniela Jung

Fotos:

Peter Brandt (S. 14, 21), DiE (S. 26), Veronika Holzbach
(S. 12), Daniela Jung (S. 17), Christina Müller (S. 31, 33,
39, 62), Talip Toksöz (S. 23, 37, 44)

Grafiken:

Grafisches Büro Horst Engels, Bad Vilbel

Umschlag, Satz und Layout:

Grafisches Büro Horst Engels, Bad Vilbel

Druck: Druckerei Lokay, Reinheim

Erscheinungsweise: jährlich

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

Das DIE auf einen Blick 11

Schlaglichter: Das DIE im Jahr 2008 13

Forschungs- und Entwicklungszentrum 19

Der Programmbereich „Lehre und Lernen“ 20

Das Programm „Inklusion durch Weiterbildung“ 21

Das Programm „Professionalität“ 31

Der Programmbereich „System und Organisation“ 43

Das Programm „Strukturdaten zur Weiterbildung“ 44

Das Programm „Kooperation und Konkurrenz“ 51

Qualifizierungsarbeiten 57

Daten- und Informationszentrum 61

Bibliothek 62

Archive 64

Publikationen 65

Internetservice 70

Anhang 75

Vorwort

Das Jahr 2008 war für das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung durch die Verstetigung wichtiger Entwicklungslinien geprägt. Dazu gehörten die Ausrichtung der Arbeit auf die Beteiligung an europäischen Aktivitäten und Diskursen sowie die Konsolidierung und Konzentration der fachlichen Kompetenzen in den zentralen Arbeitsfeldern, speziell im Bereich der Weiterbildungsstatistik und der Datenanalyse. Das Institut beteiligte sich an der Diskussion zur deutschen und europäischen Erwachsenenbildung und trug dazu bei, Reichweite und Qualität dieses Bildungsbereiches zu entwickeln. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbreiteten die Forschungsergebnisse und Dienstleistungen über eine Vielzahl an Vorträgen, Veröffentlichungen und Veranstaltungen. In vielfältigen Vertretungen waren sie engagiert dabei, das Institut im weitgespannten Feld der Weiterbildung zu positionieren und zu vernetzen.

In der insgesamt positiven Leistungsbilanz des Instituts im vergangenen Jahr sind einige Aspekte besonders herauszuheben:

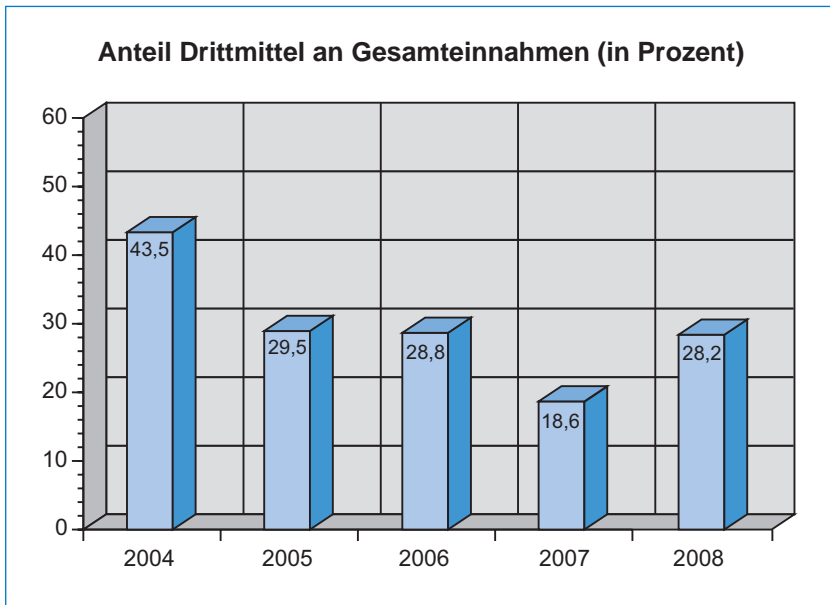
- Der seit Jahren feststellbare Trend zum Rückgang der eingeworbenen Drittmittel wurde gewendet; das Budget des DIE erreichte mit 5,5 Millionen Euro fast wieder den Stand des Jahres 2004. Die Drittmittel am Gesamthaushalt des Institutes liegen nunmehr wieder bei etwa 30 %.
- Im Zusammenhang damit steht die Zunahme der DIE-Projekte im vergangenen Jahr. Erst-

mals führte das Institut mehr als 50 Projekte in den thematisch definierten Schwerpunkten durch, wobei der Anteil der fremdfinanzierten sowie der kooperativ durchgeführten Projekte seit 2006 kontinuierlich angestiegen ist.



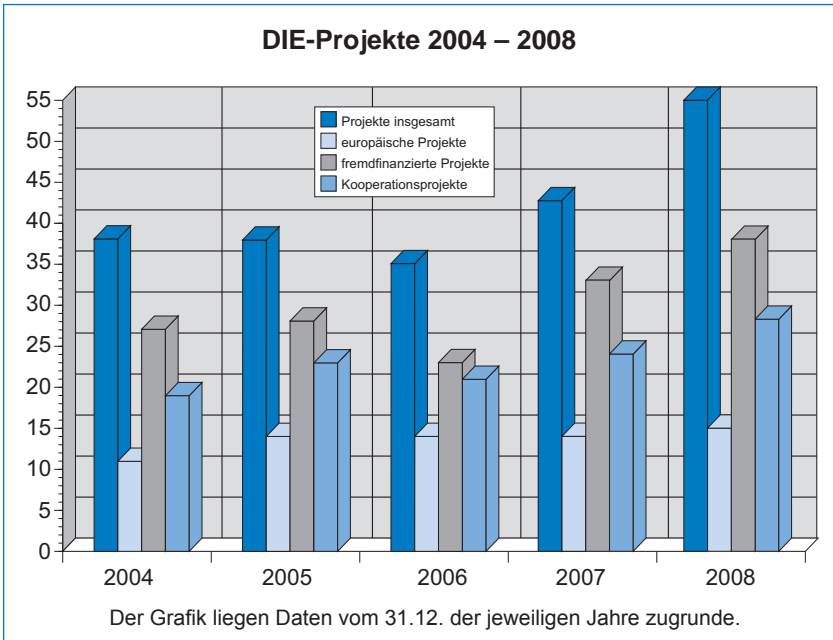
*Ekkehard Nussl von Rein
Wissenschaftl. Direktor*

- Der Anteil internationaler Veröffentlichungen und Vorträge konnte deutlich gesteigert werden. Er liegt nunmehr fast doppelt so hoch als im Jahre 2004.

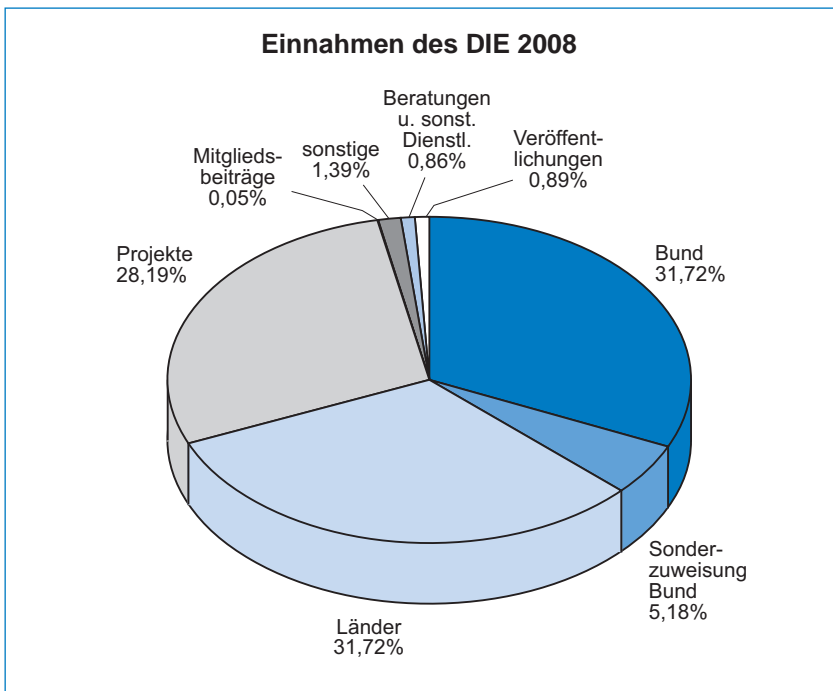


2008 konnte der Rückgang der Drittmittelprojekte seit 2004 gewendet werden.

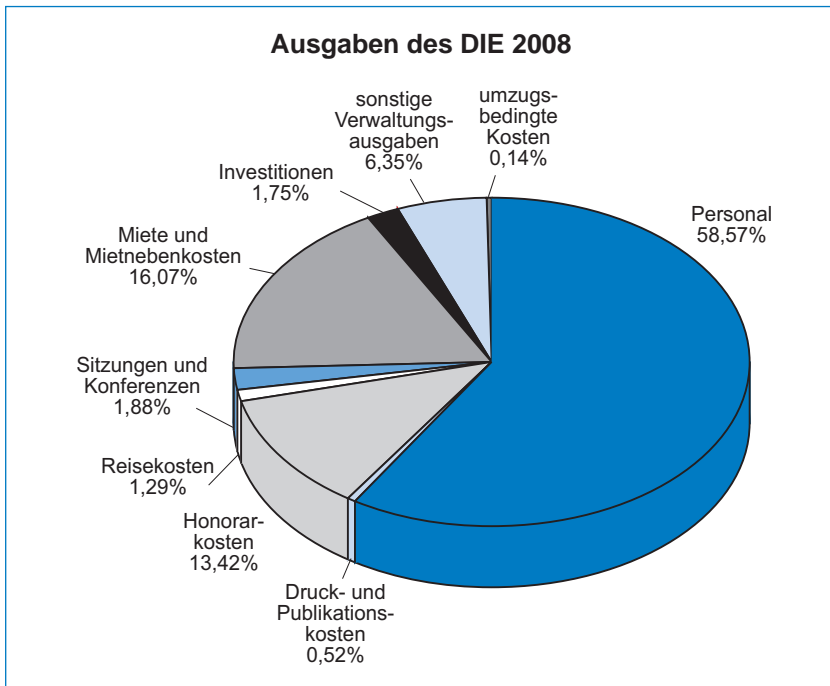
- Die Nachwuchsförderung nimmt im DIE einen immer größeren Raum ein; die Promotions- und Habilitationsarbeiten des Instituts sind mit den inhaltlichen Schwerpunkten der Programme verknüpft und zielgerichtet koordiniert; das Praktikantenprogramm des Institutes hat sich in den vergangenen Jahren entwickelt und konsolidiert und wurde 2008 evaluiert.



2008 nahmen die Projekte zu und stiegen erstmals auf über 50.



Die Finanzierungsanteile durch Bund, Länder und Drittmittel zzgl. Eigenleistungen näherten sich 2008 an.



Die Ausgabenarten beim DIE bleiben weitgehend stabil.

Aber auch für das Gesamtinstitut und sein Profil sind im vergangenen Jahr wichtige Schritte erfolgt. Auf Beschluss der Gremien des DIE erhielt das Institut den zukunftsweisenden Namenszusatz „Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen“, mit dem nicht nur die Zugehörigkeit zur Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz betont wird, sondern auch die Perspektive des Instituts über die Weiterbildung hinaus auf das Lebenslange Lernen.

In einer gemeinsamen Aktion von Bund, Ländern und die Leibniz-Gemeinschaft wurden diejenigen Einrichtungen, die als „Serviceinstitute“ geführt wurden, im vergangenen Jahr umbenannt. Sie heißen nun „Einrichtungen, die in erheblichem Umfang Aufgaben der wissenschaftlichen Infrastruktur wahrnehmen“, eine Umbenennung, die folgerichtig der Entwicklung des DIE und der anderen Partnerinstitute in der Leibniz-Gemeinschaft Rechnung trägt. Die wissenschaftliche Infrastruktur in der Weiterbildung in Deutschland ist ganz wesentlich mit der Existenz und der Arbeit des DIE verbunden.



*Hans-Joachim Schuldt
Kaufmännischer Direktor*

Darüber hinaus wurde in der Leibniz-Gemeinschaft die künstliche Trennung von wissenschaftlicher Infrastruktur und Forschung aufgehoben und festgestellt, dass jede Leibniz-Einrichtung im Sinne eines gesellschaftlichen Auftrags in Forschung und wissenschaftlicher Dienstleistung an einer gesellschaftsrelevanten Thematik von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischen Interesse arbeitet. Diesem engen Zusammenspiel von wissenschaftlicher Dienstleistung und Forschung tragen die in 2008 im Institut durchgeführten organisatorischen Anpassungen Rechnung. Die Bearbeitung der Produkte und Projekte sowie die damit zusammenhängenden Aktivitäten in den Handlungsfeldern wissenschaftliche Dienstleistung und Forschung wurden in getrennten Organisationseinheiten gefasst: das „Daten- und Informationszentrum (DIZ)“ ist für die wissenschaftlichen Dienstleistungen des Instituts zuständig und das „Forschungs- und Entwicklungszentrum (FEZ)“ beschäftigt sich mit der Gestaltung und Durchführung der wissenschaftlichen Forschung. Die Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Bereichen erfolgt aufgabenbezogen im Rahmen eines kybernetischen Steuer- und Regelungssystems.

Insgesamt ein erfreulich produktives, positiv einzuschätzendes Arbeitsjahr des DIE, das eine Grundlage schafft für die weitere Entwicklung des Instituts in den kommenden Jahren. Diese positive Einschätzung wurde bekräftigt durch den Wissenschaftlichen Beirat, der im Rahmen einer Zwischenevaluation die Arbeit des DIE begutachtete.

Ekkehard Nuissl von Rein

Hans-Joachim Schuldt

Das DIE auf einen Blick

Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE) ist die zentrale Einrichtung für Wissenschaft und Praxis der Weiterbildung in Deutschland. Mit Forschung und wissenschaftlichen Dienstleistungen trägt es zur nationalen und zunehmend auch zur internationalen Entwicklung und Vernetzung der Erwachsenenbildung bei. Das Institut agiert als Forum für die unterschiedlichen Akteure in der Erwachsenenbildung: Wissenschaft, Politik und Praxis diskutieren in und mit dem DIE über eine Weiterbildung, die an den Interessen und Bedürfnissen der Menschen orientiert ist.

Das DIE hat sich mit über 80 eigenständigen Forschungs- und Serviceeinrichtungen in der Leibniz-Gemeinschaft zusammengeschlossen. Alle Institute sind von überregionaler Bedeutung und erbringen zukunftsweisende Arbeiten im gesamtstaatlichen Interesse – wobei das DIE insbesondere Beiträge zur Entwicklung der Weiterbildung sowie Instrumente und Methoden vermittelt, um den Anforderungen des Lebenslangen Lernens gerecht zu werden.

Das DIE wird von einem zweiköpfigen Vorstand geleitet. Über seine Arbeitsschwerpunkte verhandelt es jährlich mit den staatlichen Zuwendungsgebern. Es wird von einem Verwaltungsrat beaufsichtigt, von einem wissenschaftlichen Bei-



Foto: Veronika Holzbach für das DIE

Kompetenz in der Erwachsenenbildung in persona: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DIE

rat begleitet und in siebenjährigen Abständen von der Leibniz-Gemeinschaft bewertet.

Über Kooperationsverträge ist das DIE mit mehreren Universitäten institutionell verbunden. Rechtsträger ist ein eingetragener Verein mit 20 Mitgliedern, je zur Hälfte aus Praxis und Wissenschaft der Weiterbildung.

Schlaglichter: Das DIE im Jahr 2008

Grundbildung/Alphabetisierung

Im Rahmen des BMBF-Programms „Forschung und Entwicklung zur Alphabetisierung/Grundbildung Erwachsener“ arbeitet das DIE an mehreren Projekten mit. Ziel ist die Gewinnung wissenschaftlicher Ergebnisse für die Praxis.

Dabei werden vom DIE aufgrund der langjährigen und zahlreichen internationalen Kontakte insbesondere auch Ansätze und Erkenntnisse aus anderen Ländern für die deutsche Diskussion und Entwicklung nutzbar gemacht. Dies spiegelte sich im diesjährigen DIE-Forum mit dem Motto „Zukunftsthema Grundbildung – Nationale Fragen im internationalen Diskurs“ wider, das unter Beteiligung einer Vielzahl von internationalen Referenten in deutscher und englischer Sprache stattfand.

Weiterbildungsdaten

Erstmals wurden die Ergebnisse des Berichtssystems Weiterbildung (BSW) vom DIE publiziert. Eine Besonderheit war, dass das DIE zugleich in einem weiteren Band eine Einschätzungen von Fachleuten zur Überführung des BSW in eine europäische Erhebung (Adult Education Survey) mitlieferte. Damit liegt eine umfassende Diskussionsgrundlage vor, mit der die Fachöffentlichkeit die Daten der Berichtssysteme einschätzen und vergleichen kann.

Eine fundierte Aussage zur Gesamtzahl der Weiterbildungsanbieter in Deutschland (knapp 25.000) sowie weiteres Zahlenmaterial zu die-

sen Anbietern konnte mit der Online-Publikation „Mehr Transparenz über die deutschen Weiterbildungsanbieter“ für Wissenschaft, Praxis und Politik zur Verfügung gestellt werden.

Ein Meilenstein war die Veröffentlichung der ersten DIE-Trendanalyse, in der alle zugängli-



Foto: Peter Brandt

John Vorhaus (National Research and Development Centre in Adult and Numeracy (NRDC), London) stellte internationale Entwicklungen und Trends der Alphabetisierungsarbeit vor.

chen Datenquellen zu Angebot, Personal, Einrichtungen, Beteiligung und Finanzierung im Bezug auf Weiterbildung ausgewertet, Entwicklungen der letzten zehn Jahre identifiziert und 23 Trends formuliert wurden. Das große Interesse der Medien an der Trendanalyse spricht für den Bedarf an Strukturdaten für den gesamten Weiterbildungsbereich.

In diesem Zusammenhang steht auch das Engagement des DIE, sich mit der Auswertung der Volkshochschul-Statistik, der Weiterbildungsstatistik im Verbund und dem wbmonitor bundesweit für mehr Vergleichbarkeit in der institutionellen Weiterbildungsstatistik einzusetzen.

CONFINTEA VI

Zur Vorbereitung auf die CONFINTEA VI 2009 „Living and Learning for a Viable Future – The Power of Adult Learning“ in Brasilien entsteht ein weltweiter Bericht, der zentrales Arbeitspapier der Konferenz sein wird. Prof. Ekkehard Nussl von Rein ist einer der „Peer Reviewer“ dieses „Global Report on Adult Learning and Education“ (GRALE) am UNESCO Institute for Lifelong Learning (UIL) in Hamburg. Im Auftrag von BMBF und KMK erstellte Susanne Lattke vom DIE den nationalen Bericht für die CONFINTEA VI. Er gibt einen datenbasierten Überblick über den aktuellen Stand der Erwachsenenbildung in Deutschland und über die Entwicklungen der letzten zehn Jahre und wurde von BMBF und KMK im Frühjahr bei der UNESCO eingereicht. Er ist auch als Printbroschüre und im Internet verfügbar. An der europäischen Regionalkonferenz, die zur Vorbereitung der CONFINTEA VI im Dezember in Budapest stattfand, war das DIE in der deutschen Delegation als Vertreter der Wissenschaft beteiligt.

Asiatisch-deutsches Netzwerk

Im Jahr 2008 startete der Aufbau des Professionalisierungsnetzwerkes im Rahmen des ASEM-Hub for Lifelong Learning. ASEM steht für Asia-Europe-Meeting; hier entsteht ein Netzwerk zum Austausch zwischen Wissenschaft und Politik. Das ASEM-Netzwerk gliedert sich in fünf thematische Subnetzwerke. Im Frühjahr 2007 übernahm Prof. Ekkehard Nussl von Rein mit Unterstützung von Dr. Regina Egetenmeyer-Neher die Koordination des Schwerpunktes „Professionalisierung“. Im November 2008 fand das Kick-off-Meeting in Peking statt. In Zusammenarbeit mit ERDI und den chinesischen Partnerinstituten des DIE wurde für Juni 2009 in Deutschland eine Konferenz geplant.

Internationale Impulse

Die regelmäßig für die Wissenschaftler/innen am DIE stattfindenden internen Seminare hatten in 2008 einen starken internationalen Akzent. Neben

Prof. Paul Bélanger (University of Quebec), der im Sommersemester als Gastdozent an der Universität Duisburg-Essen (UDE) lehrte, besuchten George Zarifis, PhD (Aristotle University of Thessaloniki) und Dr. Jasper van Loo (CEDEFOP, Thessaloniki) das DIE, sie hielten Fachvorträge und tauschten sich im Anschluss mit den Wissenschaftler/inne/n aus. An der internationalen Konferenz „Intimacy of Learning“, die im Juni an der UDE in Kooperation mit dem DIE unter Leitung von Prof. Paul Bélanger stattfand, waren zahlreiche Wissenschaftler/innen des DIE mit Beiträgen beteiligt.

Die internationale Ringvorlesung „Professionalisation in Adult Education – International Perspectives“ in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen baute auf den Erfolgen der Ringvorlesungen 2006 („Essentials of Adult and Continuing Education“) und 2007 („Trends in Adult and Continuing Education in Europe“) auf. Die Expertinnen und Experten kamen dieses Mal nicht nur aus europäischen Ländern, sondern auch aus Australien, Asien und Afrika. Die Beliebtheit der Vorlesung hat weiter zugenommen, was sich vor allem an den steigenden Teilnehmerzahlen zeigt. Der European Master in Adult Education (EMAE), der als Projekt des DIE gestartet war und mittlerweile an mehreren europäischen Universitäten akkreditiert ist, stößt auf hohes Interesse; dazu trägt auch die Ringvorlesung bei, die Teil des Studienprogramms ist.

Forschungslandkarte

2008 wurde die in Kooperation zwischen der Sektion Erwachsenenbildung der DGfE und dem DIE entwickelte Forschungslandkarte online gestellt. Als Ergebnis ist damit nun eine Recherche nach begonnenen und abgeschlossenen Forschungsarbeiten zur Erwachsenenbildung im deutschsprachigen Raum möglich.

Kooperationen mit Universitäten

Für gemeinsame, langfristige Forschungsaktivitäten wurde im Programm „Professionalität“ die Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-

Essen ausgebaut und im Programm „Kooperation und Konkurrenz“ die Kooperation mit dem Institut für Erziehungswissenschaft der Philipps-Universität Marburg in personeller Hinsicht gefestigt und inhaltlich profiliert.

Nachwuchsforschung

Am DIE wurden 2008 neun Promotionen und zwei Habilitationen begonnen. Prof. Ekkehard Nuissl von Rein startete ein neues Doktorandenkolloquium an der Universität Duisburg-Essen, in dessen Rahmen sich acht wissenschaftliche Mitarbeiterinnen des DIE qualifizieren.

Organisation

Das DIE befindet sich in einem kontinuierlichen Prozess der organisationellen Weiterentwicklung. Auf der Suche nach einem Modell, das den spezifischen Komplexitätsbedürfnissen eines wissenschaftlichen Instituts gerecht wird, wurden in Zusammenarbeit mit dem „Malik Management Zentrum St. Gallen“ die Bereiche des Instituts auf ihre Funktionen hin untersucht und gemäß des Viable System Model (VSM) aus der Kybernetik weiterentwickelt. Ziel war es, für die Programmbereiche am DIE ein noch höheres Entwicklungspotenzial zu entfalten. Gleichzeitig werden die einzelnen Programme im operativen Bereich und bei strategischen Fragen unterstützt, geleitet und entlastet. Im Rahmen der Implementation fanden erste Fortbildungen für die Mitarbeiter/innen statt.



Foto: Daniela Jung

Auf der DGfE-Tagung wurde die Forschungslandkarte vorgestellt.

Neue Vereinsmitglieder

Es wurden zwei neue Mitglieder in den DIE e. V. aufgenommen: die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und der Bundesverband der Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler e. V. (BV-Päd.). Damit steigt die Zahl der Vereinsmitglieder auf 20, wobei die Besetzung mit Vertretern aus der Wissenschaft und Vertretern aus der Praxis paritätisch bleibt.

Erfolgreiches Audit durch den Wissenschaftlichen Beirat

Wie alle anderen Institute der Leibniz-Gemeinschaft wird auch die Arbeit des DIE regelmäßig evaluiert. Auf dem Weg zur großen externen Evaluation 2011 stand 2008 das Zwischenaudit durch den Wissenschaftlichen Beirat. Dieser sprach nach einer Instituts-Begehung, der Präsentation der Arbeitsbereiche und Produkte und nach Gesprächen mit Mitarbeiter/inne/n und Vorstand eine positive Würdigung der Arbeit des Instituts sowie Empfehlungen zur Weiterentwicklung einzelner Vorhaben aus.

Forschungs- und Entwicklungszentrum

Die Fragen, die im „Forschungs- und Entwicklungszentrum“ (FEZ) bearbeitet werden, betreffen das ganze Feld der Erwachsenenbildung. Sie wurden strukturiert in den beiden Programmbereichen „System und Organisation“ und „Lehre und Lernen“, sind dort aber in einzelnen Programmen spezifiziert.

Zu den Aufgaben des FEZ gehört es, verlässliche Aussagen über die Weiterbildung in Deutschland zu ermöglichen. Es werden empirische Daten erhoben, aufbereitet und zur Verfügung gestellt, mit denen neben einer Abbildung des Status quo auch Trends erkannt und beschrieben werden können. In Zusammenarbeit mit Einrichtungen der pädagogischen Praxis, mit wissenschaftlichen Instituten, Bildungsverwaltung, Bildungsträgern, Experten in Deutschland und in europäischen Ländern (und zunehmend auch mit internationalen Organisationen und Fachleuten) wird wissenschaftliche Forschung für Praktiker und Entscheider betrieben. Zu den Aufgaben des FEZ gehört auch die Entwicklung von Modellen, Konzepten, Analyse- und Evaluationsinstrumenten oder auch Erhebungs- und Monitoringverfahren.

Dabei richtet sich der Blick im Programmbeereich „System und Organisation“ auf Fragen der Bildungseinrichtungen und von Bildung in der Region. Im Bereich „Lehren und Lernen“ stehen die in der Erwachsenenbildung Tätigen und die Lernenden im Mittelpunkt. Übergreifend zieht sich die Frage, welchen Beitrag Erwachsenenbildung für die Inklusion von Bevölkerungsgruppen leisten kann, durch die Programme.

Der Programmbereich „Lehre und Lernen“

Lehre und Lernen stehen theoretisch und praktisch in einem engen Zusammenhang: Lernarrangements sollen die Erwachsenen zum Lernen motivieren und anregen, sollen unterstützend und systematisierend wirken. Lehre setzt Kenntnisse über das Lernen voraus: über die Anstöße und Verläufe von Lernprozessen genauso wie über die Feststellung von Lernerefolgen, über die Grenzen und Möglichkeiten von Kompetenzmessung.

Ziel der Arbeit in diesem Programmbereich ist es, das verfügbare Wissen über das Lernen Erwachsener zu sichern, Zugänge zum Lernen zu analysieren und die Qualität in der Lehre und in der Professionalisierung des dort tätigen Personals zu untersuchen. Dies geschieht immer mit der Frage, wie Verbesserungen erzielt werden können. Empirische Untersuchungen zum Lernen Erwachsener werden analysiert und konzeptionell weiterbearbeitet, neue Lernarrangements werden auf ihre Voraussetzungen und Folgen hin untersucht und Impulse in die Diskussionen um die Gestaltung neuer Lehr-Lern-Arrangements gegeben.

Der Programmbereich verfügt 2008 über zwei Programme. Erstens geht es um die Weiterbildungsbeteiligung unterschiedlicher soziodemografisch abgegrenzter Gruppen, also um Anhaltspunkte zur Lösung des bildungspolitischen

Problems „soziale Exklusion“ (Programm „Inklusion durch Weiterbildung“). Zweitens werden die Weiterbildungstätigen und ihr Tätigkeitsfeld analysiert, um den Professionalitätsdiskurs zu schärfen (Programm „Professionalität“).

Das Programm „Inklusion durch Weiterbildung“

Das Programm analysiert Bedingungen, die es der Weiterbildung ermöglichen, zum gesellschaftlichen Einbezug exklusionsbedrohter Gruppen beizutragen. Dazu gehört etwa das Identifizieren von Faktoren und Entwicklungen im Weiterbildungssystem, die ungewollt zur Ausgrenzung bestimmter Gruppen aus der Weiterbildung führen.



Foto: Peter Brandt

Das DIE lud ein zum Gespräch: Vertreter internationaler Organisationen auf einer Podiumsdiskussion zu Fragen von Inklusion. (von links nach rechts: William Thorn (OECD), Dr. Peter Lavender (National Institute of Adult Continuing Education (NIACE), Dr. Jutta Schubert (BMBF), Dr. Ursula Howard (für die EU-Kommission), Moderator: Prof. Ekkehard Nuißl von Rein (DIE))

Ziel des Programms ist es also, Antworten darauf zu finden, in welcher Weise Weiterbildung zu gesellschaftlicher Inklusion beitragen kann. Dabei werden vor allem Bevölkerungsgruppen, die von sozialer Exklusion bedroht sind oder keinen Zugang zu einem lebensbegleitenden Lernen finden, in den Blick genommen.

Die programmatische Forderung nach lebenslangem Bildung für alle und der zunehmende gesell-

schaftliche Diskurs über soziale (Un-)Gerechtigkeit haben diese alte Fragestellung auf neue Weise aktuell werden lassen.

Ein **Schwerpunkt** im Programm waren Projekte im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung. Im Zusammenhang mit dem Forschungsprogramm des BMBF haben 2008 in Deutschland verschiedene Forschungsvorhaben begonnen. In mehreren Projekten ist das DIE daran beteiligt, Alphabetisierungs- und Grundbildungspraxis wissenschaftlich zu fundieren, d. h. systematisch zu verstehen und zu analysieren, neue Erklärungsmodelle zu entwickeln sowie vorhandene Modelle auszdifferenzieren und zu erweitern. Hier ist das DIE beispielsweise mit der Klärung von Begriffen und mit der Gewinnung von Daten aus der Praxis betraut.

Im Programm wurden erste **Ergebnisse** durch Analysen zur Teilhabe an und zur Funktion von Weiterbildung für bestimmte Bevölkerungsgruppen (Migrant/inn/en, Geringqualifizierte, Langzeitarbeitslose, Analphabet/inn/en, ältere Menschen, Männer) angesteuert. Beispielsweise wurden Forschungsarbeiten in Unternehmen durchgeführt, die die Passung vorhandener und erwarteter kommunikativer Kompetenzen von Migrant/inn/en am Arbeitsplatz untersuchen.

Die Beschäftigung mit Forschungsfragen zum Thema „Ältere Menschen und Weiterbildung“ führte die Arbeiten im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung aus dem letzten Jahr fort; hier wurde untersucht, welche Entwicklungen sich bei Weiterbildungsangeboten abzeichnen; für das BMBF wurde ein Workshop zu dieser Frage mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Praxis durchgeführt.

Seit Mitte des Jahres arbeitet Prof. Martin Kronauer (Fachhochschule für Wirtschaft, Berlin) als Senior Researcher im Programm mit.

PROJEKTE

Alpha – State of the Art

Alphabetisierung/Grundbildung – State of the Art aus historischer und systematischer Perspektive im Hinblick auf Transfermöglichkeiten

Das Projekt dient der Förderung und Weiterentwicklung des Forschungsstandes in der Erwachsenenalphabetisierung. In einer umfangreichen internationalen Literaturrecherche werden Theorien, Fallbeispiele und Konzepte zusammengestellt und ausgewertet. Diese Arbeit wird angereichert durch Interviews mit Expert/inn/en aus verschiedenen Ländern. Aus den Ergebnissen werden Transfermöglichkeiten für die Erwachsenenbildung in Deutschland abgeleitet.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Sabina Hussain

Laufzeit: Januar 2008 bis Dezember 2010

Finanzierung: BMBF

Alphabit

Game Based Trainings in der Grundbildung – Szenariobasierte Lernangebote für Geringqualifizierte

Das Ziel des Projekts Alphabit ist es, ein computerbasiertes, spielerisches Lernangebot (Game Based Training) für funktionale Analphabeten zu entwickeln.

Beim DIE liegt die wissenschaftliche Begleitung in Form einer formativen und summativen Evaluation des Projektvorhabens.



Foto: Talip Toksöz

Forschende am DIE untersuchen die Frage, wie die neuen Medien optimal für Lehre und Lernen eingesetzt werden können.

(links: Thorben Wist, Susanne Meermann)

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung werden mögliche Nutzergruppen und pädagogisch Tätige befragt. Dabei steht die Untersuchung des Nutzens und der Wirkung des zu entwickelnden Game Based Trainings im Mittelpunkt. Im Jahr 2008 wurde eine Zielgruppenanalyse durchgeführt.

Weiterhin wurde die erste Qualifikationsveranstaltung für Kursleitende im Bereich Alphabetisierung/Grundbildung evaluiert und die erste Erprobung des Game Based Trainings vorbereitet.

Zu den Projektpartnern gehören neben dem DIE das Fraunhofer-Institut für graphische Datenverarbeitung in Rostock, der VHS-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern und der Deutsche Volkshochschul-Verband.

URL: www.projekt-alphabit.de

Wissenschaftliche Bearbeitung: Thorben Wist

Laufzeit: November 2007 bis Oktober 2010

Finanzierung: BMBF

AQua

Availability and Quality – Evaluierung arbeitsmarktorientierter Maßnahmen für arbeitslose bzw. arbeitssuchende Migrantinnen und Migranten

Im Rahmen des Projektes wurden Grundlagen für die Evaluierung und Kriterien guter Praxis von Bildungsmaßnahmen für die Zielgruppe arbeitssuchende Migrant/inn/en in sechs europäischen Ländern erarbeitet. Koordinator war der sozialkulturelle Verein „Zeitraum“ in Wien. Die Ergebnisse wurden Bildungsexperten und Praktikern bei der internationalen Konferenz „Lost in Space: The Evaluation of Educational Policies and Measures for Young Migrants“ im Oktober 2008 in Wien vorgestellt. Die Berichte wurden online veröffentlicht.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Jens Friebe

Laufzeit: Dezember 2006 bis November 2008

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE

Beteiligung von Migranten in der Weiterbildung

Die Untersuchung beschäftigt sich kritisch mit dem Selbstanspruch der Weiterbildung, ihre Angebote verstärkt an Migrant/inn/en zu richten und sie in ihre Planung einzubeziehen.

Zwei Fragen resultieren aus diesem Selbstanspruch: Fördern die momentan angebotenen Maßnahmen eine bessere Inklusion von Migrant/inn/en? Ist die Beteiligung ausreichend? Daran schließt sich die Frage an: Welches sind die fördernden und hindernden Faktoren zur Beteiligung von Migrant/inn/en an solchen Maßnahmen?

Die Sichtweisen beider beteiligter Gruppen, der Migrant/inn/en und der Institutionen, werden berücksichtigt, um u. a. eine ungewollte Stigmatisierung durch die Elemente der Mehrheitsgesellschaft zu thematisieren und zu untersuchen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Prasad Reddy

Laufzeit: August 2008 bis Februar 2009

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

CELiNE**Content Embedded Literacy for the ‚New Economy‘**

Im November 2007 startete das europäische Projekt CELiNE. Im Laufe des Projekts werden in einem Konsortium von sechs Partnern Module zur Einbettung der so genannten „Literacy Skills“, der Lese- und Schreibkompetenzen, in die Berufsbildung entwickelt. Anschließend werden die Module in zwei Berufsausbildungs- und Weiterbildungseinrichtungen getestet. Koordinator des Projekts ist das Rumänische Institut für Erwachsenenbildung (IREA).

Wissenschaftliche Bearbeitung: Miriam Radtke

Laufzeit: November 2007 bis Oktober 2008

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE, Eigenmittel der Partner

CoReS**Conditions and Requirements of Sustainable education with young adults who are threatened by social exclusion**

Das Projekt bereitete einen Antrag in europäischer Partnerschaft für das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm vor. In einem zweitägigen internationalen Workshop konkretisierten sich länderübergreifend der inhaltliche Kern sowie das methodische Design eines Forschungsprojektes, welches das nachhaltige Lernen junger Erwachsener in Übergangssituationen empirisch fundiert. Aus der Veranstaltung ging ein europäisches Netzwerk hervor, das für den Forschungsantrag zusammenarbeitet.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Jens Friebe, Angela Venth

Laufzeit: August 2007 bis April 2008

Finanzierung: BMBF

DaA**Deutsch am Arbeitsplatz – Untersuchung zur Kommunikation im Betrieb als Grundlage einer organisationsbezogenen Zweitsprachförderung**

Um Empfehlungen für die betriebliche Weiterbildung im sprachlichen Bereich geben zu können, werden kommunikative Situationen an Arbeitsplätzen untersucht und Anforderungen an sprachliche Kompetenzen am Arbeitsplatz von Mitarbeiter/innen und Vorgesetzten erhoben. Die Studiengruppe untersucht dabei die innerbetriebliche mündliche und schriftliche Kommunikation, insbesondere unter dem Aspekt Migration und Organisationsentwicklung.

Auf der Grundlage von Aufnahmen an ausgewählten Arbeitsplätzen entsteht ein Korpus mit authentischen Gesprächen und ethnographischen Interviews. Diese dokumentieren exemplarisch die innerbetriebliche Kommunikation der Beschäftigten (sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund) in Berufsbranchen mit einem hohen Anteil von Migrant/innen.



In und mit der Praxis sammeln Forschende Daten vor Ort. (rechts: Matilde Grünhage-Monetti)

Diese Gespräche werden zusammen mit ausgewählten Dokumenten unter linguistischen und didaktisch-methodischen Gesichtspunkten analysiert.

URL: <http://www.die-bonn.de/projekte/laufend/projekte.asp?projektid=171>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Matilde Grünhage-Monetti
 Laufzeit: Juli 2007 bis Juni 2009

Finanzierung: VolkswagenStiftung, Eigenmittel des DIE

EVA

Evaluation der Professionalisierung in der Alphabetisierung und Grundbildung und der Qualifizierung zum alpha-scout im Projektverbund ProGrundbildung

Im Rahmen des Projektverbundes ProGrundbildung, der von der Münchner Volkshochschule koordiniert wird, hat das DIE in enger Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München die formative und summativ Evaluation der neu entwickelten Fortbildungen und der alpha-scout-Qualifizierung in der Pilotphase und in der bundesweiten Implementierung übernommen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Gerhard Reutter

Laufzeit: Oktober 2007 bis Dezember 2010

Finanzierung: BMBF

Koordination „Alpha-Wissen“

Dieses Projekt koordiniert den Projektverbund „Alpha-Wissen“. Aufgabe des Verbundes ist es, wissenschaftlich fundierte Grundlagen zu Alphabetisierung und Grundbildung zu entwickeln und sie als Serviceleistung für Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik bzw. -administration zur Verfügung zu stellen. Dabei werden sowohl nationale als auch internationale Erfahrungen und Erkenntnisse aufbereitet und auf ihre Transfermöglichkeiten hin geprüft. Die Forschungsarbeiten des Projektverbundes liefern die Voraussetzungen für die Institutionalisierung und Professionalisierung der Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland.

Folgende Projekte gehören zu dem Verbund:

- Alphabetisierung/Grundbildung – State of the Art aus historischer und systematischer Perspektive im Hinblick auf Transfermöglichkeiten (DIE)
- Systematische Perspektiven auf Lernberatung und Lernbarrieren in der Erwachsenenalphabetisierung (Universität Potsdam)
- Literalität als soziale Praxis – ein Stadtteil unter der Lupe. Erhebung zu soziokulturellen und subjektiven Sichtweisen auf Literalität (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg)
- Monitor Alphabetisierung & Grundbildung (DIE, Deutscher Volkshochschul-Verband, Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung)

Wissenschaftliche Bearbeitung: Monika Tröster

Laufzeit: Januar 2008 bis Dezember 2010

Finanzierung: BMBF

Männlichkeit und Lernen

Männlichkeit und die Inklusion im lebensbegleitenden Lernen

Das Projekt untersucht mittels Bestandsaufnahmen, Expert/inn/en-Interviews und Analysen, wie Gender männliche Zugänge zum Lernen beeinflusst und welche Geschlechterkontraste die Einstellung zum Lernen prägen. Die Problemstudie geht dabei davon aus, dass Zugänge zum lebensbegleitenden Lernen bzw. Ausschlüsse daraus zentrale Elemente sozialer In- oder Exklusion zu verstehen sind; genderbestimmte Einflüsse wirken in erheblichem Maß darauf ein.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Angela Venth

Laufzeit: Juli 2008 bis Dezember 2009

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

Monitor Alphabetisierung & Grundbildung

Angebote zur Alphabetisierung und Grundbildung im Überblick: Analysen, Themen und Einschätzungen aus der Sicht der anbietenden Einrichtungen

Bisher wurden in Deutschland keine Daten speziell von Anbietern von Alphabetisierung und Grundbildung erhoben. Diese Forschungslücke schließt der Monitor, mit dem jährlich bundesweit und trägerübergreifend Profil- und Standardfragen gestellt werden. Darüber hinaus werden in jeder Befragungswelle den Anbietern von Alphabetisierung und Grundbildung bestimmte Themenschwerpunkte zur Einschätzung und Beurteilung vorgelegt.

Für diese Erhebungen und die Präsentation der Analysen wird eine Online-Plattform eingerichtet, die die erhobenen Daten in aufbereiteter Form für die beteiligten Einrichtungen, die interessierte Öffentlichkeit, Politik und Wissenschaft bereitstellt. Zur Realisierung des Vorhabens haben sich das DIE, der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) und der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung (BVAG)

mit ihren unterschiedlichen Zugängen zum Feld zusammengeschlossen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Erasmia Stamnas
Laufzeit: Januar 2008 bis Dezember 2010
Finanzierung: BMBF

Vorstudie: Größenordnung des funktionalen Analphabetismus in Deutschland

In diesem Projekt wird eine Machbarkeitsstudie für die Erhebung der Größenordnung des funktionalen Analphabetismus in Deutschland erarbeitet.

Es ist ein gemeinsames Forschungsvorhaben des DIE, des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung (BVAG) und der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen (GESIS-ZUMA).

Wissenschaftliche Bearbeitung: Steffen Kleint
Laufzeit: Januar bis Dezember 2008
Finanzierung: BMBF

Weiterbildung Älterer

Im Mittelpunkt dieses Projekts steht die Veröffentlichung eines Online-Reports unter dem Titel „Weiterbildung in der alternden deutschen Gesellschaft“. In diesem Text und weiteren Artikeln werden Trends in der beruflichen und nachberuflichen Weiterbildung herausgearbeitet. Im Auftrag des BMBF wurde der Workshop „Ältere Menschen in der Weiterbildung“ ausgerichtet. In Kooperation mit dem Institut für Arbeitsphysiologie Dortmund wurde ein Projektantrag zu Lernen und kognitiver Kompetenz im Alter erarbeitet.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Jens Friebe
Laufzeit: Januar 2008 bis Dezember 2009
Finanzierung: Eigenmittel des DIE

Weiterbildung und soziale Exklusion – konzeptionelle Grundlagen

Im Rahmen einer internen Arbeitsgruppe werden Grundlagen für das Programm „Inklusion durch Weiterbildung“ erarbeitet. Der aktuelle wissenschaftliche Diskurs zur selektiven Teilhabe an Weiterbildung wird dargestellt, mit dem sozialwissenschaftlichen Konzept von Inklusion/Exklusion in Beziehung gesetzt und durch Analysen für von Exklusion bedrohte Bevölkerungsgruppen ergänzt. Anforderungen an inklusionsförderliche Strategien für die System-, die Organisations- und die Angebotsebene der Weiterbildung und Forschungsbedarfe werden herausgearbeitet.

In 2008 wurde insbesondere die weiterbildungsspezifische Verwendung des Inklusions- und Exklusionskonzepts konkretisiert und für die Analysen der von Exklusion bedrohten Bevölkerungsgruppen definiert.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Martin Kronauer, Jens Friebe, Sabina Hussain, Susanne Meermann, Felicitas von Küchler, Prasad Reddy, Gerhard Reutter, Monika Tröster, Angela Venth

Laufzeit: Juli 2008 bis November 2009

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

WoLLNET

Workplace Literacy, Language and Numeracy Evaluation Toolkit Project

Ziel des Projekts ist es, ein webbasiertes, anwenderfreundliches Toolkit zu entwickeln, das es Arbeitgeber/inne/n, Bildungsanbieter/inne/n und Gewerkschaften ermöglichen soll, die Auswirkungen von betrieblicher Grundbildung (Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen wie auch Fremdsprachenkenntnisse) auf den Lernprozess und auf die Leistungen einzelner Arbeitnehmer/innen sowie auf die Leistungen des gesamten Unternehmens zu bewerten.

Es wurden von den Projektpartner/inne/n in allen sieben beteiligten Ländern Beratungen mit Akteur/inn/en zu deren Erfahrungen, Meinungen und Bedürfnissen in Bezug auf die Evaluierung von Trainingsauswirkungen organisiert. Zusammen mit den Ergebnissen aus der Literaturrecherche wurden hieraus Empfehlungen für die Toolkit-Entwicklung formuliert. Die Ergebnisse stehen in einem Bericht zur Verfügung. Das DIE ist als Partner an diesem von Skills for Work Ltd. geleiteten Projekt beteiligt.

URL: www.wollnet.org

Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Meermann

Laufzeit: Dezember 2007 bis November 2009

Finanzierung: Europäische Kommission, London Development Agency, Learning and Skills Council (London Region), Eigenmittel des DIE, Eigenmittel der Projektpartner

Besonderer Akzent

Das 11. DIE-Forum Weiterbildung befasste sich mit dem „Zukunftsthema Grundbildung“. Über 100 Repräsentanten der wichtigsten Akteure und Organisationen aus Deutschland diskutierten mit ausländischen Experten Konzepte und Good-Practice-Beispiele aus verschiedenen Ländern. Maßnahmen zur Teilnehmeransprache und Ansätze wie „Literalität in sozialen Kontexten“ wurden in Arbeitsgruppen vorgestellt und im Hinblick auf Adaptierbarkeit überprüft. Vertreter aus Bildungspolitik und Forschung führten einen Dialog darüber, welchen Einfluss Forschungsvorhaben auf Praxis und Politik haben.

Ausgewählte Outputs

Brandt, Peter/Grünhage-Monetti, Matilde/von Küchler, Felicitas/Tröster, Monika (2008): „Wer hat, dem wird gegeben“. Wider das Matthäus-Prinzip. Mehr gesellschaftliche Inklusion durch Weiterbildung. In: Zwischenruf, Leibniz-Gemeinschaft H. 1, S. 28-31

Grünhage-Monetti, Matilde/Hussain, Sabina/Reddy, Prasad (2008): „Heterogene Migrantengruppen – Konsequenzen für die Weiterbildungsbeteiligung“. In: Gnahn, D. u a. (Hrsg.): Weiterbildungsverhalten in Deutschland. Berichtskonzepte auf dem Prüfstand, Band 2. Bielefeld, S. 171-181

Grünhage-Monetti, Matilde/Reutter, Gerhard (2008): A letter from Germany: inclusion and workplace literacies. In: Workplace Learning and Skills, Issue 3, Cambridge UK, S. 18–19

Malo, Steffen/Neudorf, Maik/ Wist, Thorben (2008): Game-based Training in der Alphabetisierung – Entwicklung eines Lernspiels für die Grundbildung. In: Fromme, J./Petko, D. (Hrsg): Computerspiele und Videogames in formellen und informellen Bildungskontexten. In: Zeitschrift für Medienpädagogik, H. 15. URL: http://www.medienpaed.com/zs/index.php?option=com_content&task=blogcategory&id=39&Itemid=67

Reutter, Gerhard (2008): Identitätsentwicklung in flexiblen Arbeitsverhältnissen. URL: <http://www.virgil.at/ArbeitsLeben.404.0.html>

Reutter, Gerhard (2008): Vom wohlfahrtsstaatlichen Paradigma zum Marktparadigma – aufgezeigt am Wandel der Steuerungsformen der Bundesagentur für Arbeit. In: Hartz, St./Schrader, J.: Steuerung und Organisation in der Weiterbildung. Bad Heilbrunn, S. 197–216

Das Programm „Professionalität“

Die Professionalität in der Weiterbildung stellt ein kontinuierliches Arbeitsfeld des DIE dar. Dabei hat sich das Verständnis von Professionalisierung in der Weiterbildung in den letzten zwei Jahrzehnten erheblich verändert – nicht zuletzt durch den verstärkten Anschluss an internationale Diskurse. Wenn die Wichtigkeit von Weiterbildung ins Bewusstsein rückt, dann wird auch deutlich, wie bedeutsam die Qualifizierung des lehrenden Personals ist. Angesichts zunehmender Arbeitsmobilität werden europäische und nationale Kompetenzprofile für verschiedenen Berufsgruppen entwickelt; auch die in der Weiterbildung Tätigen sind hiervon betroffen.



Foto: Christina Müller

Auf der Abschlussveranstaltung in Brüssel wurde das Fortbildungskonzept für die Weinbranche präsentiert.

Zu den primären **Zielen** des Programms gehört daher das Erheben, Sichern und Zusammenfassen empirischer Daten über Tätigkeitsfelder, Aufgaben und Arbeiten des in der Weiterbildung tätigen Personals. Ein weiteres Ziel ist die Unterstützung der Professionalität z. B. durch die Analyse von Fortbildungsangeboten für Weiterbildungner/innen im Hinblick auf ihre Qualität, ihre Erreichbarkeit und ihre Nutzung.

Die Auseinandersetzung mit der Realität von Professionalität ist **Schwerpunkt** des Programms. Dabei werden in den verschiedenen Projekten das gewandelte Professionalitätsverständnis, Fragen der Didaktik und der Lehr-Lern-Arrange-

ments sowie die Validierung von Kompetenzen in den Blick genommen und erwachsenenpädagogische Handlungs- und Aufgabenfelder sowie das berufliche Selbstverständnis von Weiterbildner/inne/n differenziert.

Das Programm arbeitet nicht nur im nationalen, sondern auch im internationalen Kontext und schließt so an aktuelle Diskurse an. Indem es auch die historische Entwicklung des Professionalitätsverständnisses in Deutschland untersucht, eröffnet es die Möglichkeit, Verbindungslinien zwischen vergangenen und aktuellen Diskursen von Professionalität der in der Weiterbildung Beschäftigten transparenter zu machen und produktiv für die Beschreibung von Kernkompetenzen und Zertifizierungsanforderungen zu nutzen.

Zu den **Ergebnissen** im Jahr 2008 gehören ein für die Weinbranche entwickeltes international einsetzbares und branchenspezifisch anpassbares Fortbildungskonzept für den Bereich Direktmarketing, Fortbildungsmodulare für Lehrende im Bereich Alphabetisierung/Grundbildung und ein Instrument zur Erfassung formell und informell erworbener Kompetenzen von Weiterbildner/inne/n.

Im Hinblick auf europäische Entwicklungen in der Weiterbildung hat sich das Programm in mehreren Projekten mit Internationalisierungstrends auseinandergesetzt und dies in die fachwissenschaftliche Diskussion eingebracht.

Als Senior Researcher arbeiten Prof. Henning Pätzold (Universität Mannheim) und Prof. Ingeborg Schüßler (PH Ludwigsburg) im Programm mit.

PROJEKTE

ASEM-Netzwerk zur Professionalisierung

ASEM steht für Asia-Europe-Meeting und ist ein asiatisch-deutsches Netzwerk zum Austausch von Wissenschaft und Politik. Das DIE koordiniert dabei das Sub-Netzwerk zur Professionalisierung; im November 2008 fand das Kick-off-Meeting in Peking statt. Es begannen die Vorbereitungen zu einer Konferenz in Europa.

URL: www.dpu.dk/asem

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ekkehard Nuissl von Rein, Regina Egetenmeyer-Neher

Laufzeit: ab Oktober 2008

Finanzierung: Eigenmittel des DIE, Mittel des ASEM-Netzwerkes

Emotionen und Lehrende in der Weiterbildung

In dem Projekt wird der Umgang von Weiterbildner/inne/n mit ihren Emotionen untersucht. Dazu werden problemzentrierte Einzel- und Gruppeninterviews durchgeführt. Als theoretische Rahmung fungiert eine Verbindung des organisationssoziologischen Konzepts Emotionsmanagement mit Ansätzen aus der Emotionspsychologie. Das Projekt wird in Kooperation mit dem sozialwissenschaftlichen Methodenzentrum der Universität Göttingen realisiert und schließt mit einer Publikation ab, die sich mit Techniken zur Bewältigung von negativen Emotionen von Erwachsenenbildnern auseinandersetzt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dirk Koob

Laufzeit: Juni 2008 bis Dezember 2009

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

EUREVINQ

Zertifizierte Qualifikationen in der europäischen Weinbranche

Im Rahmen des Leonardo-Projektes EUREVINQ wurde eine innovative, modulare und zertifizierte Fortbildungskonzeption für in der Weinbranche tätige Personen erarbeitet. Ziel



Foto: Christina Müller

Projektpartner erarbeiteten und erprobten ein europaweit einsetzbares Fortbildungskonzept

war die Erstellung eines Schulungskonzeptes zum Bereich Direktmarketing.

Die fünf entwickelten Module wurden in insgesamt sieben Testseminaren in sechs europäischen Partnerländern erprobt und weiterentwickelt. Projektergebnis ist der „EU-Wine-Liner“ – ein Fortbildungskonzept und Curriculum, das in drei Sprachen erscheint. Darüber hinaus sind im Projekt Qualitätsstandards für das Fortbildungskonzept und für das Lehrwerk entwickelt worden. Die Ergebnisse sind auf andere Branchen übertragbar bzw. können auf diese zugeschnitten werden.

Das DIE war in dem vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (MBWJK) des Landes Rheinland-Pfalz koordinierten Projekt für die formative Evaluierung und die Entwicklung der Qualitätsstandards verantwortlich.

URL: www.eurevinq.eu

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ekkehard Nuisl von Rein, Christina Müller

Laufzeit: Oktober 2006 bis September 2008

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE, Eigenmittel der Projektpartner

FLEXIPATH

Flexible professionalisation pathways for adult educators between the 6th and 7th level of EQF

In dem im Oktober 2008 gestartete Projekt FLEXIPATH geht es darum (aufbauend auf den Ergebnissen der europäischen Projekte Q-Act, EMAE und VINEPAC), gemeinsam mit fünf anderen europäischen Partnern ein Kompetenzprofil und ein Instrument zur Erfassung der Kompetenzen von Weiterbildner/inne/n zu entwickeln, die auf Level 6 und Level 7 des Europäischen Qualifikationsrahmens einzustufen sind. Dadurch sollen Transparenz und Vergleichbarkeit der Qualifikationen von Erwachsenenbildner/inne/n erleichtert und die Mobilität auf dem europäischen Arbeitsmarkt erhöht werden. Das DIE ist Koordinator des Projektes.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Anne Strauch, Miriam Radtke

Laufzeit: Oktober 2008 bis September 2010

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE, Eigenmittel der Partner

Internationale Ringvorlesung

Ziel der Ringvorlesung ist die Anregung eines internationalen Diskurses zu ausgewählten Themen der Erwachsenenbildung. Gleichzeitig stellt sie eine Pflichtveranstaltung im Studiengang „European Master in Adult Education“ dar. Im Wintersemester 2008/09 lautete das Thema „Professionalisation in Adult Education, International Perspectives“. Expert/inn/en aus Europa, Asien, Afrika und Australien referierten zu diesem Thema. Die internationale Ringvorlesung wird als open source live ins Internet ausgestrahlt. Interessierte können

sich die Videos der Ringvorlesung entweder zeitgleich oder im Anschluss an die Veranstaltung ansehen. Alle Beiträge werden im Nachhinein auch auf DVD veröffentlicht.

URL: www.uni-due.de/eb-wb/icl.shtml

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ekkehard Nuissl von Rein, Regina Egetenmeyer-Neher, Anne Strauch

Laufzeit: April 2008 bis März 2009

Finanzierung: Eigenmittel des DIE, Mittel der Universität Duisburg-Essen, Mittel des Deutschen Akademischen Austauschdienstes

Internationalität in der Professionalisierung der Erwachsenenbildung

Ziel des Projektes ist die Erforschung von Internationalität in der deutschen Erwachsenenbildung. Dazu werden verschiedene Fallstudien durchgeführt, die die Internationalität in der akademischen Professionalisierung (von Studierenden wie Lehrenden) und in der Praxis untersuchen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Regina Egetenmeyer-Neher

Laufzeit: Juli 2008 bis Mai 2012

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

KOMMES

Kompetenzmessung in der Weiterbildung

Im Projekt wird die Anwendung von Kompetenzmessinstrumenten von pädagogisch Tätigen in der Erwachsenen- und Weiterbildung untersucht und Hilfestellung zur Nutzung von Instrumenten für unterschiedliche Anwendungsbereiche gegeben. Ein weiteres Ziel des Projektes ist es, Praktiker aus allen Bereichen der Erwachsenen- und Weiterbildung in die Lage zu versetzen, ihre diagnostische Kompetenz zu reflektieren und zu vertiefen. Die Umsetzung erfolgt in einem ersten Projektschritt über eine qualitative Studie.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dieter Gnahs, Anne Strauch

Laufzeit: Juli 2008 bis Juni 2010

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

Kompetenzanforderungen an Lehrende in der Weiterbildung

Für die Entwicklung der Professionalität in der Weiterbildung ist es wichtig, zukünftige Kompetenzanforderungen an Weiterbildungler/innen rechtzeitig zu erfassen und zu benennen. In Kooperation mit sechs internationalen Partnern führt das DIE eine Delphi-Studie zur Bestimmung eines transnational gültigen Katalogs von Kernkompetenzen für Lehrende in der Weiterbildung durch. Dieser wird dann in die Erarbeitung eines Vorschlages für einen am European Qualifications Framework (EQF) orientierten Qualifikationsrahmen mün-

den, der es ermöglicht, Weiterbildungsmaßnahmen für diese spezielle Zielgruppe auszuarbeiten und zu strukturieren.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dirk Koob, Susanne Lattke
Laufzeit: Januar 2008 bis Dezember 2009

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

Medienpass

Medienkompetenz für Sprachenlehrer/innen

Im Rahmen des Projektes wurde der modulare Kurs Click* entwickelt, der Sprachenlehrer/inne/n dabei hilft, sich neues Wissen anzueignen, das notwendig ist, um Informations- und Kommunikationstechnologie effektiv und effizient zu nutzen – sei es in Präsenz-, Blended-Learning- oder Distant-Learning-Programmen. Dieses Projekt unterscheidet sich von anderen Fortbildungsangeboten im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie durch seine Modularität. Zudem ist es konkret auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnitten, online zugänglich und betreut. An die Entwicklungs- und die Erprobungsphase schloss sich eine Überarbeitungsphase und die Erstellung von nationalen Versionen an. Das DIE war als Partner an diesem von der Technischen Universität Dresden geleiteten Projekt beteiligt.

URL: www.click-lounge.net

Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Meermann

Laufzeit: März 2007 bis Februar 2009

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE, Eigenmittel der Projektpartner

Professionalitätsentwicklung in Deutschland seit 1957

Im Rahmen dieses Forschungsprojekts werden die zentralen historischen Curriculumprojekte der Aus- und Weiterbildung von in der Erwachsenenbildung Beschäftigten, wie sie seit den 1960er bis Mitte der 1980er Jahre von unterschiedlichen Trägern der öffentlichen Weiterbildung entwickelt wurden, vergleichend untersucht. Auf aktuelle Kompetenzdiskussionen von in der Erwachsenenbildung Beschäftigten bezogen wird herausgearbeitet, inwieweit dieses Professionalitätsverständnis als ein kritisches Bezugsmodell gegenüber einem zunehmend sozialtechnischen Verständnis von Kompetenzen dienen kann.

Aus der laufenden Arbeit sind neue Serviceangebote für Forschung und Lehre entstanden: eine thematisch gegliederte Teilbibliographie „Professionalitätsentwicklung der in der Weiterbildung Beschäftigten 1900–1973“ und ein Findbuch „Einführungseminare für Erwachsenenbildner (1959–66)“, Quellen zur Professionalitätsgeschichte, die als pdf-Dateien zur Verfügung stehen.

Im Rahmen der Entwicklung eines Online-Seminars zur Professionalitätsgeschichte, das in einem Projektverbund der Universitäten Duisburg-Essen, Dortmund, Bochum und des DIE entsteht, hat das DIE die wissenschaftliche

Beratung für die Auswahl der Quelldokumente übernommen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Klaus Heuer

Laufzeit: Oktober 2008 bis Juni 2010

Finanzierung: Eigenmittel des DIE, Mittel der Universitäten Duisburg-Essen und Bochum

QUALIDAT

Datenbank für Weiterbildner/innen

In ihrem dritten Jahr hat sich die QUALIDAT-Datenbank als träger- und regionen-übergreifendes Werkzeug zur Recherche nach Weiterbildungsangeboten für Weiterbildner/innen etabliert. Die Möglichkeit der wissenschaftlichen Auswertung bei Fragestellungen aus dem Bereich der Professionalisierung wird intern genutzt; Ergebnisse werden online veröffentlicht. Aktuell publizieren 336 Anbieter ihre Angebote in QUALIDAT.

URL: www.die-bonn.de/qualidat/

Wissenschaftliche Bearbeitung: Annika Laux

Laufzeit: seit Oktober 2005

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

TRAIN

Professionalization of Literacy and Basic Education – Basic Modules for Teacher Training

Zentrales Projektziel war die konzeptionelle Entwicklung und Durchführung von fünf Basisfortbildungsmodulen für Lehrende im Bereich Alphabetisierung/Grundbildung.



Erfolgreicher Projektabschluss: Die Ergebnisse des europäischen Projektes TRAIN wurden in Bonn präsentiert.

Die inhaltlichen Schwerpunkte waren: Social Marketing Communications, Grundlagen der Erwachsenenbildung im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung, Projektarbeit, individuelles Lernen und ICT-Kompetenzen sowie Lernberatung. Es wurden darüber hinaus insgesamt 13 Länderreports erstellt, die den State of the Art in diesem Feld explorieren und Konzepte und Good-Practice-Ansätze sowie die Rahmenbedingungen darstellen. Die Projekter-

gebnisse wurden in mehreren Sprachen auf der Projekt-Webseite veröffentlicht und sind europaweit nutzbar. Die Abschlusskonferenz des Projekts am 8. September 2008 bildete in Deutschland die Auftaktveranstaltung für Aktivitäten zum Weltalphabetisierungstag. Das DIE hat das Projekt koordiniert.

URL: www.die-bonn.de/train

Wissenschaftliche Bearbeitung: Monika Tröster

Laufzeit: Oktober 2006 bis September 2008

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE, Eigenmittel der Projektpartner

Umgang mit Fachinformationen durch Praktiker/innen der Erwachsenenbildung

Praktiker/innen der Erwachsenenbildung professionalisieren sich zu einem großen Teil informell durch den Umgang mit Fachinformationen (durch das Lesen von Fachbüchern und -zeitschriften, durch Gespräche mit Kolleg/inn/en, durch den Besuch von Fachtagungen etc.). Im Projekt wird untersucht, wie diese informelle Weiterbildung stattfindet. Es wird Aufschluss darüber erwartet, welche Möglichkeiten bestehen, eine Professionalisierung durch Fachinformationen zu unterstützen. Potenzielle Nutzer des Projektes sind Beschäftigte in der Weiterbildung sowie Anbieter von Fachinformationen in diesem Bereich.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Christina Müller

Laufzeit: August 2008 bis August 2010

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

VINEPAC

Validation of informal and non-formal psycho-pedagogical competencies of adult educators

Im Rahmen des Projektes wurde ein Instrument zur Validierung von Kompetenzen von Erwachsenenbildner/inne/n entwickelt: Auf Grundlage eines im Projektteam gemeinsam entwickelten Kompetenzprofils von Erwachsenenbildner/inne/n wurde ein Instrument erarbeitet, das darauf zielt, relevante erwachsenenpädagogische Kompetenzen mit Hilfe einer Kombination von Selbst- und Fremdeinschätzung zu validieren. An die Entwicklungsphase schloss sich eine Testphase an, in der das Instrument erprobt und evaluiert wurde. Projektergebnis ist ein Handbuch zur Nutzung des Validierungsinstruments, in dem die einzelnen Validierungsschritte und -voraussetzungen konkret beschrieben und angeleitet werden. Das DIE war Projektpartner in dem von dem rumänischen Institut für Erwachsenenbildung (IREA) in Timișoara koordinierten Projekt.

URL: www.vinepac.eu

Wissenschaftliche Bearbeitung: Anne Strauch

Laufzeit: Oktober 2006 bis September 2008

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE, Eigenmittel der Projektpartner

VisualLearning

Die heutige (Wissens-)Gesellschaft ist auf textbasierte Informationsvermittlung fokussiert. Gleichwohl hat sich in der Alltags- und Arbeitswelt mehr und mehr der Gebrauch von Piktogrammen, Bildern und Icons entwickelt. In diesem Projekt wurde der Frage nachgegangen, welche Bedeutung visuelles Lernen in Lernprozessen allgemein und im Besonderen auch bei Geringqualifizierten hat. Hieraus wurde ein Qualifizierungskonzept für Lehrende entwickelt. Darüber hinaus sind Länderberichte zum Stand des visuellen Lernens entstanden. Die Ergebnisse, die in mehreren Sprachen vorliegen, wurden auf einer CD-ROM veröffentlicht.



Foto: Christina Müller

*Auf einer Fokusgruppenkonferenz am DIE wurden Fachinformati-
onsbedürfnisse von Lehrenden beleuchtet.*

URL: www.die-bonn.de/visual

Wissenschaftliche Bearbeitung: Monika Tröster

Laufzeit: Oktober 2005 bis Januar 2008

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE

Besonderer Akzent 2008:

Validierungsinstrument Validpack

Im Rahmen des EU-Projektes VINEPAC (Validation of informal and non-formal psycho-pedagogical competencies of adult educators) wurde das Validierungsinstrument Validpack entwickelt. Das Instrument zielt auf die Bilanzierung und Anerkennung von informell und non-formal erworbenen erwachsenenpädagogischen Kompetenzen und trägt damit der Tatsache Rechnung, dass für die Arbeit relevante Kompetenzen oft nicht durch

existierende Qualifikationsnachweise abgedeckt werden, weil diese Kompetenzen in anderen Lernkontexten und durch Berufserfahrung erworben worden sind.

Ein großer Teil der in der Erwachsenenbildung Tätigen hat keine spezielle Qualifikation für dieses Feld. Viele haben ihre für die Arbeit mit Erwachsenen erforderlichen Kompetenzen durch praktische Erfahrung, Fortbildungen, freiwillige Aktivitäten usw. erworben. Validpack bietet die Möglichkeit, diese Kompetenzen zu evaluieren und zu dokumentieren, unabhängig davon, ob sie aus informellen, non-formalen oder formalen Lernkontexten stammen. Das Instrument kann damit auch Grundlage für eine strategische Kompetenzentwicklung von in der Weiterbildung Tätigen sein.

Es handelt sich dabei um ein Tool von Methoden, das auf einem mit Indikatoren hinterlegten Kompetenzmodell aufbaut und zu einer möglichst validen und objektiven Einschätzung vorhandener erwachsenenpädagogischer Kompetenzen verhelfen soll. Die Validierung erfolgt über drei Prozessschritte: Selbstbewertung, Fremdbewertung und Sicherung der Ergebnisse. Im Nutzerhandbuch zum Instrument werden die einzelnen Schritte beschrieben. Erwachsenenbildner/innen, die ihre Kompetenzen validieren lassen möchten, erhalten konkrete Nutzungshinweise und werden durch die Prozessschritte geführt.

Aktuell wird das Validierungsinstrument in Rumänien eingesetzt, seine Verbreitung in Deutschland wird angestrebt. Eine deutsche Version des Nutzerhandbuchs ist in der Entwicklung. Die englische Version ist bereits veröffentlicht (Sava, S. et al. (publ.) (2008): Handbook for the Use of Validpack: for the Validation of Psycho-pedagogical Adult Educator's Competences, Timișoara).

Ausgewählte Outputs

Egetenmeyer, Regina/Strauch, Anne (2008): What's new in Europe? Recent Trends in Adult and Continuing Education. In: REPORT. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, H. 2, S. 9–17

Koob, Dirk (2008): Frustrations- und Ambiguitätstoleranz als Kernkompetenz von Weiterbildnern. Mit negativen Emotionen professionell umgehen. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung, H. 3, S. 45–48

Koob, Dirk/Lattke, Susanne (2008): Ein weites Feld. Weiterbildung als Beruf. In: Braun, B./Hengst, J./Petersohn, I. (Hrsg.): Existenzgründung in der Weiterbildung. Orientierung für den Brancheneinstieg, Bielefeld, S. 13–23

Müller, Christina (2009): Quality standards as a framework for specialized European qualification – Experience from the project “EUREVINQ – Certificated Qualifications in the European Wine Sector”. In: Journal of Educational Sciences, H. 2

Nuissl, Ekkehard/Egetenmeyer, Regina/Strauch, Anne (Hrsg.) (2008): Trends in Adult and Continuing Education in Europe. International Course of Lecture. Wintersemester 2007/2008. DVD. Universität Duisburg/Essen

Strauch, Anne (2008): Validation of Adult Educator's Competencies. In: Lifelong Learning in Europe, H. 3, S. 181–187

Personelle Ressourcen

Programmbereich „Lehre und Lernen“	Vollzeit- äquivalenten	Personen	Frauen	Männer
wissenschaftl. Personal	13,6	19	12	7
nichtwissenschaftl. Personal	6,6	9	8	1
Gesamt	20,2	28	20	8

Der Programmbereich „System und Organisation“

Strukturen und Organisationen der Weiterbildung unterliegen einem stetigen Druck zur Anpassung an sich ändernde Bedingungen der Weiterbildungsnachfrage, der Finanzierung und der politisch-rechtlichen Absicherung. Diese Veränderungen transparent zu halten, sich entwickelnde Formen der Handlungskoordination und des Managements in der Weiterbildung zu erforschen, sie mit Praxis und Wissenschaft zu diskutieren und bedarfsorientierte Arbeitshilfen zu entwickeln, ist die Kernaufgabe dieses Bereichs.

Ziel des Programmbereichs ist es, verfügbare Daten und Wissensbestände über Strukturen, Organisationen und Koordinationsformen in der Weiterbildung zu sichern und zu erweitern, hierdurch empirische Forschungen anzuregen und deren Ergebnisse an Wissenschaft und Praxis zu vermitteln. Hierzu werden im Programm „Strukturdaten zur Weiterbildung“ institutionenbezogene statistische Daten erhoben und analysiert, empirische Hinweise auf relevante Entwicklungstrends in der Weiterbildung systematisch aufbereitet und geprüft, Informationen über Finanzierung und Rechtsgrundlagen der Weiterbildung aktualisiert und erweitert.

Im Programm „Kooperation und Konkurrenz“ werden empirische Analysen zu Veränderungen auf der Organisationsebene der Weiterbildung, zu entstehenden Formen der interorganisationalen



Nicht mehr isoliert arbeiten, sondern sich vernetzen – das DIE begleitet diese Entwicklung von Einrichtungen in der Erwachsenenbildung.

Zusammenarbeit sowie zu den damit verbundenen Koordinations- und Managementanforderungen durchgeführt, die in Form von Publikationen, Vorträgen und Veranstaltungen in die laufenden Diskussionen über die Zukunft des Weiterbildungssystems und seiner Organisationen eingespeist werden. Damit leistet der Programmbereich einen unterstützenden Beitrag zur Entwicklung der Weiterbildung im Kontext von nationalen und europäischen weiterbildungsbezogenen Modernisierungs- und Innovationsstrategien.

Das Programm „Strukturdaten zur Weiterbildung“

Ziel des Programms ist die Erforschung, Aufbereitung und systematische Darstellung der Strukturen und Entwicklungen des Weiterbildungsbereichs sowie seiner institutionellen, rechtlichen, ökonomischen, personellen und konzeptionellen Rahmenbedingungen. In diesem Programm – es begann im Januar 2007 – geht es also darum, Untersuchungen und Recherchen zum System der Weiterbildung durchzuführen, Daten zur Struktur und zur Entwicklung der deutschen Weiterbildung für Wissenschaft und Politik im In- und Ausland bereitzustellen und wissenschaftliches Wissen zum Weiterbildungssystem zu systematisieren und zu dokumentieren.

Die **Schwerpunkte** des Programms liegen auf der Gewinnung, Pflege und Aufbereitung von Strukturdaten der Weiterbildung. Dazu zählen insbesondere Daten zur Angebots- und Nachfragesituation, zur Politik, zur Ökonomie und zum Recht der Weiterbildung im nationalen und (insbesondere europäischen) internationalen Rahmen. Es geht zum einen darum, die vorhandenen Daten zu analysieren und zu interpretieren, zum anderen geht es darum, „Datenlücken“ festzustellen, Erhebungsverfahren/Monitoringsysteme zu entwickeln sowie eigene Erhebungen durchzuführen.

Die Bearbeitung der Schwerpunkte erfolgt in einer langfristigen Perspektive. Ein besonderes Beispiel dafür ist die Statistik der deutschen Volkshochschulen, die vom DIE seit Mitte der 1960er Jahre jährlich erstellt wird. Mit ihr werden nicht nur die verlässlichsten Daten zu Angeboten und institutionellen Aspekten der Weiterbildung in Deutschland vorgelegt, sondern auch kontinuierliche Beobachtungen über Angebotsverläufe, Teilnahmequoten und Strukturveränderungen ermöglicht.

In eine ähnliche Richtung zielt die 2008 erschienene DIE-Trendanalyse, die Daten aus eigenen und fremden Erhebungen zusammenstellt und kommentiert. Sie liefert Entwicklungslinien zu allen wichtigen Aspekten der Weiterbildung und ist damit eine zentrale Informationsquelle für die Wissenschaft und für Entscheidungsträger in Praxis und Politik.

Weitere wichtige **Ergebnisse** des Programms liegen auf dem Feld der Statistik und der Entwicklung von Erhebungssystemen.

Zu den Serviceaufgaben des DIE gehört auch die Auswertung der vorhandenen Daten nach spezifischen, die Nutzer interessierenden Fragestellungen (Sonderauswertungen). Insbesondere Zeitreihen für bestimmte Themenbereiche, Gruppen von Volkshochschulen oder zu den Themen Personal und Finanzierung werden häufig

angefragt. Des Weiteren gewinnen Kennzahlen für die interne Steuerung von Weiterbildungseinrichtungen und Verbänden sowie für Benchmarking an Bedeutung. Im Jahr 2008 wurden etwa 70 Anfragen aus den Volkshochschulen (bzw. ihren Verbänden), aber auch aus Wissenschaft, Politik, Presse und Wirtschaft beantwortet.

Auch landesspezifische Zusatzauswertungen werden immer wieder und z. T. jährlich regelmäßig zur Verfügung gestellt.

Weiterhin wurden Grundlagen für ein regionales Bildungsmonitoring erarbeitet, die ihren Niederschlag in einem „Anwendungsleitfaden zum Aufbau eines Kommunalen Bildungsmonitorings“ gefunden haben. In eine ähnliche Richtung ging ein Projekt in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum, welches sich mit kommunalen Kooperationen in Lernenden Regionen beschäftigte.

Als Senior-Researcher arbeitet Prof. Dieter Gnahs im Programm.

PROJEKTE

AES-BSW 2007 – Erhebungen zum Weiterbildungsverhalten

Die Repräsentativbefragungen BSW (Berichtssystem Weiterbildung) und AES (Adult Education Survey) wurden 2008 abgeschlossen. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern Infratest und Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung (IES) wurden die Ergebnisse auf einer Fachtagung und in einer zweibändigen Veröffentlichung präsentiert. Sowohl inhaltlich als auch methodisch sind viele neue Aspekte (z. B. Abgrenzung allgemeine/berufliche Weiterbildung, Erfassung des informellen Lernens, Kompetenzmessung durch Selbsteinschätzung) in den Blick gerückt, die bei den Folgebefragungen Beachtung finden werden.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dieter Gnahs
Laufzeit: Oktober 2006 bis Oktober 2008
Finanzierung: BMBF

DIE-Trendanalyse 2008

Für die DIE-Trendanalyse ist eine Sammlung und Auswertung verfügbaren Datenmaterials zu den Themen Beteiligung, Personal, Angebot, Finanzierung und Einrichtungen

in der Weiterbildung erfolgt. Im Blick auf die vergangenen 10 Jahre konnten daraus 23 Trends abgeleitet und in einer Publikation veröffentlicht werden.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ekkehard Nuissl von Rein, Ingrid Ambos, Elisabeth Reichart, Stefan Hummelshelm, Christina Weiß, Stephan Dietrich, Felicitas von Kuchler, Susanne Lattke, Angela Venth
Laufzeit: Januar 2007 bis Februar 2008
Finanzierung: Eigenmittel des DIE

Fernunterrichtsstatistik

Mit der Übernahme der bis zum Berichtsjahr 2006 vom Statistischen Bundesamt erstellten Fernunterrichtsstatistik wurden die inhaltlichen, methodischen und technischen Voraussetzungen für die Weiterführung dieser Leistungsstatistik geschaffen. Durch die Weiterführung und die Anpassung der Erhebungsmerkmale an die bestehende Verbundstatistik wird der Weg der ständigen Weiterentwicklung hin zu einer regelmäßig erhobenen, bundesweit harmonisierten Weiterbildungsstatistik aus Anbietersicht verfolgt.

URL: <http://www.die-bonn.de/projekte/beendet/projekte.asp?projekteid=173>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Christina Weiß
Laufzeit: August 2007 bis Oktober 2008
Finanzierung: BMBF, Eigenmittel des DIE, Eigenmittel des Fernunterrichtsverbandes

Kommunale Kooperationen mit Lernenden Regionen

Das Projekt (in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum als Leitvorhaben der DLR) beschäftigt sich mit der Praxis der kommunalen Kooperation in Lernenden Regionen, die nach dem BMBF-Programm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ gefördert wurden oder werden, und mit vergleichbaren Netzwerkstrukturen. Die Analyse soll Aufschluss geben über Möglichkeiten der künftigen Gestaltung von Förderlinien, die verstärkt auf die Einbindung von kommunalen Gebietskörperschaften setzen, um bessere Nachhaltigkeit der entstehenden Strukturen zu sichern.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dieter Gnahs, Christina Weiß
Laufzeit: April 2008 bis September 2008
Finanzierung: BMBF

Regionales Bildungsmonitoring

Zusammen mit dem Statistischen Bundesamt und dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg wurde vom DIE das Konzept eines indikatorengestützten Bildungsmonitorings entwickelt. Dieses Instrument soll es Kommunen ermöglichen, eigenständig auf der Basis von regelmäßig verfügbaren Statistiken ein leicht zu handhabendes Bildungsmonitoring aufzubauen und dabei entsprechend den

kommunalen Gegebenheiten eigene Schwerpunkte setzen zu können. Das vorliegende Konzept wird zunächst in mehreren Kommunen erprobt und auf die praktischen Anforderungen ausgerichtet. Danach findet ein bundesweiter Anwendungstest statt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dieter Gnahs,
Christina Weiß
Laufzeit: September 2008 bis Dezember 2011
Finanzierung: BMBF

SMOC

Soft Open Method of Coordination

Im Rahmen dieses Projektes wird eine Methode entwickelt und erprobt, die es Regionen in Europa ermöglicht, sich über ihre weiterbildungspolitischen Strategien auszutauschen und voneinander zu lernen. SMOC stellt einen an die „offene Methode der Koordinierung“ (OMK) angelehnten nachhaltig nutzbaren Kooperationsansatz dar. Es werden ein webbasiertes Supportnetzwerk sowie eine Datenbank angeboten und weiterentwickelt. SMOC schließt an das Projekt PREVALET (Policies for Regional Valorisation of Education and Training) an. Es arbeiten elf Projektpartner zusammen. Das DIE ist zuständig für Qualitätssicherung und Evaluation. Die Projektkoordination liegt bei der European Association of Regional and Local Authorities for Lifelong Learning (EARLALL).

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ekkehard Nuisl von Rein,
Kirsten Mülheims
Laufzeit: November 2008 bis Oktober 2010
Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE

Verbundstatistik

Für den Verbund Weiterbildungsstatistik mit den Mitgliedseinrichtungen der Verbände Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB), Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (BAK AL), Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) und Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE) wurden auch im Jahr 2008 die statistischen Daten erhoben, ausgewertet und in verbandsinternen Produkten sowie in einem Bericht für die Fachöffentlichkeit zusammengefasst.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ingrid Ambos
Laufzeit: Januar 2008 bis Dezember 2008
Finanzierung: Eigenmittel des DIE, Mittel der Projektpartner

VHS-Jahresstatistik 2007

Die 46. Folge der VHS-Jahresstatistik dokumentiert die wichtigsten Fakten des Arbeitsjahres 2007 und benennt die Entwicklungen im Rückblick. Kommentierte Tabellen geben Auskunft zu Fragestellungen aus den Bereichen instituti-

onelle Merkmale, Finanzierung, Personal, Kooperationen, Programmbereiche/Fachgebiete, Veranstaltungsformen, Teilnehmende und Beteiligung.

URL: <http://www.die-bonn.de/doks/reichart0802.pdf>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Elisabeth Reichart

Laufzeit: Januar 2008 bis Dezember 2008

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

wbmonitor

Seit 2001 werden jährlich Weiterbildungsanbieter zu ihrer Organisation, ihren Angeboten und zu Trends in der Branche befragt. „Personalentwicklung bei Weiterbildungsanbietern“ lautete der vom DIE eingebrachte und betreute Themenschwerpunkt der wbmonitor-Umfrage 2008, die im Mai zum zweiten Mal in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) durchgeführt wurde, um aktuelle Trends in der Weiterbildung zu ermitteln.

URL: <http://www.wbmonitor.de>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ingrid Ambos, Christina Weiß

Laufzeit: Januar 2008 bis Dezember 2008

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

WeLL

Berufliche Weiterbildung als Bestandteil lebenslangen Lernens – Theoretische und empirische Analysen

Ziel des Projektes ist es, die Determinanten der Weiterbildungsentscheidung von Betrieben und Arbeitnehmer/innen zu identifizieren. Darüber hinaus werden die monetären und nicht-monetären Weiterbildungskosten und -erträge für die Akteure aufgezeigt.

Das DIE hat im Rahmen einer Panelbefragung der Arbeitnehmer/innen insbesondere Fragen nach der Motivation zur individuellen Weiterbildungsentscheidung gestellt.

Dieses Forschungsprojekt wird in Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), dem Institut für angewandte Sozialforschung (InfaS) und dem Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) durchgeführt.

URL: <http://www.die-bonn.de/projekte/laufend/projekte.asp?projekteid=166>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Stefan Hummelsheim

Laufzeit: Januar 2007 bis Dezember 2009

Finanzierung: Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL)

Besonderer Akzent 2008:

Veranstaltung „Mehr Vergleichbarkeit in der institutionellen Weiterbildungsstatistik“

Den offenkundig steigenden Bedarf an verlässlichen datenbasierten Informationen zur Angebotsseite von Weiterbildung in Politik, Wissenschaft und Praxis bei gleichzeitig defizitärer Datenlage nahm das DIE zum Anlass, im April 2008 einen Workshop mit Vertreter/innen der Bundesländer und der Weiterbildungspraxis durchzuführen.

Mit der Veranstaltung „Mehr Vergleichbarkeit in der institutionellen Weiterbildungsstatistik“ verband sich das Anliegen, gemeinsam mit relevanten Akteuren neue Impulse für einen Zuwachs und eine Qualitätsverbesserung bundesweit vergleichbarer Daten zur Weiterbildung zu geben.

Vor allem unter Bezugnahme auf die vom DIE betreute Verbundstatistik fand eine rege Diskussion der Teilnehmenden über die jeweiligen Bedarfe und Interessenlagen statt. Sie lieferte vielfältige konstruktive Hinweise in Richtung Harmonisierung der Weiterbildungsstatistik und bestätigte das DIE in seinem Vorhaben, hier weitere Schritte und Folgeaktivitäten sowohl auf länderübergreifender Ebene als auch mit Blick auf einzelne Bundesländer zu planen.

Ausgewählte Outputs

DIE (Hrsg.) (2008): Trends der Weiterbildung. DIE-Trendanalyse 2008. Bielefeld

Gnahn, Dieter/Kuwan, Helmut/Seidel, Sabine (Hrsg.) (2008): Weiterbildungsverhalten in Deutschland. Bd. 2: Berichtskonzepte auf dem Prüfstand. Bielefeld

Hummelsheim, Stefan (2008): Lifelong Learning. Social developments and the consequences for labour and education. In: Becker, F./Duffek, K./Mörschel, T. (Eds.): Social Democracy and Education. The European Experience. Forum Scholar for European Social Democracy. Berlin u a., S. 240–266

Reichart, Elisabeth/Weiß, Christina (2008): Weiterbildungsstatistik im Internet: Wegweiser durch den Info-Dschungel. In: Weiterbildung, H. 2, S. 37–40

Weiland, Meike/Ambos, Ingrid (2008): Weiterbildungsstatistik im Verbund 2006 – Kompakt. URL: <http://www.die-bonn.de/doks/weiland0801.pdf>

Weiß, Christina (2008): Fernunterrichtstatistik 2007. <http://www.die-bonn.de/doks/weiss0801.pdf>

Statistisches Bundesamt/Statistisches Landesamt Baden-Württemberg/DIE (2008): Machbarkeitsstudie zur Entwicklung und Erprobung eines regionalen Bildungsmonitorings als Serviceleistung für die Kreise und kreisfreien Städte. Stuttgart

Das Programm „Kooperation und Konkurrenz“

Ziele des Programms sind die systematische Erfassung von interorganisatorischen Netzwerk- und Kooperationsaktivitäten in der Weiterbildung, die Offenlegung von Anforderungen an die Koordination interorganisatorischer Zusammenarbeit, die Entwicklung von praxisorientierten Materialien zur Gestaltung von Kooperationsprozessen sowie die Initiierung des fachlichen Austauschs zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik der Weiterbildung.

Zur Stärkung der Forschungsaktivitäten des DIE wurde die forschungsbezogene Zusammenarbeit mit dem Institut für Erziehungswissenschaft der Philipps-Universität Marburg konkretisiert und perspektivisch ausgebaut.

Schwerpunkte des Programms sind systematisierende Analysen zu Netzwerk- und Kooperationsaktivitäten, empirische Untersuchungen zu organisatorischen Anforderungen beim Aufbau von Kooperationsbeziehungen, zur Rolle von Konkurrenz bei der Abstimmung von Weiterbildungsaufgaben, zu Besonderheiten des Managements und zur Innovationsfähigkeit und Qualität von Kooperationen und Netzwerken in der Weiterbildung. Dabei sollen typische Anlässe, Formen und Erfolgsbedingungen von Netzwerken im Weiterbildungsbereich herausgearbeitet werden.

Es werden empirische Untersuchungen durchgeführt, die einen vertieften Einblick in die Relevanz von Kooperations- und Netzwerkaktivitäten für die Entwicklung von Weiterbildungsorganisationen geben. Untersucht wird das Management von Kooperationen und Netzwerken als ein neu entstehender Typus der Handlungssteuerung und -koordination im Spannungsfeld unterschiedlicher, zum Teil konkurrierender Interessen und Leistungsansprüche der beteiligten Akteure. Die Möglichkeiten und Formen von Innovationen und Qualitätsentwicklung in kooperativen und vernetzten Bildungsstrukturen werden exemplarisch und systematisiert dargestellt.

Mit dieser Schwerpunktsetzung konnte das Programm 2008 folgende **Ergebnisse** verzeichnen: Als erstes umfangreiches Produkt, das im Programm initiiert und erstellt wurde, liegt eine systematische Analyse zum Thema „Anlässe, Formen, Ziele und Erfolgsbedingungen von Netzwerken in der Weiterbildung“ als Online-Publikation vor. Neben der Aufbereitung des erreichten weiterbildungsspezifischen Wissensstandes zu Netzwerken wird eine exemplarische Vorgehensweise zur strukturierten Darstellung bzw. Clusterung von Netzwerkaktivitäten in der Weiterbildung vorgestellt.

Noch aus dem Vorläuferprogramm „Organisationswandel der Weiterbildung“ heraus wurde das Projekt „Weiterbildungskataster“ abgeschlossen und die Daten zu Weiterbildungsanbietern in Deutschland veröffentlicht. Ebenso konnte im Anschluss an das im Jahr 2007 abgeschlossene DFG-Projekt zum Thema „Wissen und Entscheiden in Organisationen der Weiterbildung“ eine Buchpublikation zu „Planungskulturen in der Weiterbildung“ realisiert werden.

Weiterhin wurde ein vom BMBF im Programm „Lernende Regionen“ gefördertes Projekt zur Entwicklung eines Referenzmodells für Lernzentren durchgeführt.

Als Senior Researcher arbeiten Prof. Richard Stang (Hochschule für Medien, Stuttgart) und PD Karin Dollhausen im Programm.

PROJEKTE

Begleitprojekt zum Organisationswandel der DEAE

In diesem Projekt geht es um die wissenschaftliche Begleitung des Organisationswandels der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) im Zusammenhang mit der institutionellen Neuordnung der Evangelischen Bildungsarbeit. Der Schwerpunkt liegt auf der Frage der kooperativen Prozessgestaltung.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Karin Dollhausen

Laufzeit: Januar 2008 bis April 2009

Finanzierung: Eigenmittel des DIE, Mittel der DEAE

Entwicklung eines (Selbst-)Evaluationsinstruments für Inklusion

Im Rahmen dieses Projektes wird eine Checkliste für Weiterbildungsorganisationen entwickelt, mit der eine integrierte Selbstbeurteilung mit dem Fokus auf der Organisationsdimension und der Leistungsseite unter dem Aspekt „Förderung von Inklusion“ vorgenommen werden kann. Im Weiteren zielt das Projekt darauf ab, die öffentliche Wahrnehmung des Beitrags von Weiterbildungsorganisationen zur sozialen Inklusion zu stärken.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Felicitas von Küchler

Laufzeit: Februar 2008 bis Februar 2009

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

Netzwerke in der Weiterbildung

Das Forschungsprojekt befasst sich mit der Frage, welche Konsequenzen die Netzwerkaktivitäten einer Weiterbildungseinrichtung auf die eigene Organisation – insbesondere auf die strukturellen, strategischen und kulturellen Ausprägungen – haben können. Hierzu werden Experteninterviews sowie eine detaillierte empirische Fallstudie durchgeführt und im Hinblick auf Ansatzpunkte für eine netzwerkorientierte Organisationsentwicklung analysiert.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Timm C. Feld

Laufzeit: seit September 2007

Finanzierung: Eigenmittel des DIE, Mittel der Philipps-Universität Marburg

Selbstlernzentren und lebenslanges Lernen

Ziel des Projekts war es, auf der Grundlage systematischer Recherchen über Selbstlernzentren übergreifende konzeptionelle Eckpunkte zur Gestaltung dieser Lernorte zu gewinnen.

nen. Die Ergebnisse wurden auf Fachveranstaltungen und in Publikationen des Themennetzes „Neue Lernwelten“ im Programm „Lernende Regionen“ veröffentlicht. Das Projekt wurde im Auftrag der Hochschule der Medien in Stuttgart in Kooperation mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz in Saarbrücken durchgeführt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Stephan Dietrich
Laufzeit: März 2008 bis September 2008
Finanzierung: BMBF

Weiterbildungskataster

Ziel des Projektes war eine genauere Untersuchung des Anbietergefüges in der Weiterbildung, um Aufschluss über Profil, Größe und Anzahl von Weiterbildungsanbietern zu erhalten. Um Datenlücken zu schließen und vereinzelte Erhebungen zu integrieren, wurden Datenquellen und Verzeichnisse von Weiterbildungseinrichtungen in Deutschland ausgewertet. Zur Datenprüfung wurden Anbieter online oder telefonisch kontaktiert. Die Abschlussveranstaltung mit der Präsentation der Ergebnisse des Projekts fand im Februar 2008 statt, und die Ergebnisse der Auswertung wurden online veröffentlicht.

Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung (IES) durchgeführt.

URL: <http://www.die-bonn.de/anbieterforschung.de>
Wissenschaftliche Bearbeitung: Stephan Dietrich
Laufzeit: Juni 2007 bis Februar 2008
Finanzierung: BMBF

Besonderer Akzent: Exploration institutioneller Veränderungen auf Träger- und Verbandsebene

In den Fachdiskussionen zum Wandel der institutionalisierten Weiterbildung werden Träger und Verbände der Weiterbildung zwar als relevante Vermittlungsinstanzen zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf der einen und Weiterbildungseinrichtungen auf der anderen Seite angeführt. Doch wird dabei häufig die Tatsache übersehen, dass auch auf dieser Ebene der Regulation institutionalisierter Weiterbildung derzeit Veränderungsprozesse verzeichnet werden müssen. Ihre Konsequenzen für das Anbieterpektrum, für darin auftauchende Kooperations- und Konkurrenzverhältnisse und schließlich für die Weiterentwicklung von Angebotsstrukturen sind heute noch kaum absehbar. Umso dringli-

cher wird es, das Augenmerk der Weiterbildungsforschung stärker als bislang geschehen auf die Träger- und Verbandsebene zu richten. Für das DIE bot sich im Jahr 2008 die Gelegenheit zur Initiierung eines explorativen Forschungsvorhabens, das in Kooperation mit der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) durchgeführt wird. Den Hintergrund bilden institutionelle Umstrukturierungen bzw. Bündelungen der Bildungsarbeit innerhalb der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD), die auch für die DEAE weitreichende Änderungen ihrer bisherigen Arbeitsweisen und Organisationsform zur Folge haben. Aufgabe des am DIE durchgeführten Kooperationsprojekts ist es, den bereits eingeleiteten Organisationswandel der DEAE wissenschaftlich zu rekonstruieren und zu begleiten. Es gilt, exemplarisch einen genaueren Einblick in die Erfahrungen, Problem-sichten und Perspektiven zu gewinnen, die im Veränderungsprozess der DEAE in Bezug auf die weitere Entwicklung der evangelischen Erwachsenenbildung und auf das Selbstverständnis der DEAE als deren Interessenvertretung zutage treten. Die Ergebnisse der Exploration werden im Veränderungsprozess der DEAE berücksichtigt. Die wissenschaftlichen Ziele sind die Ermittlung von fallspezifischen, jedoch verallgemeinerbaren Orientierungs-, Abstimmungs- und Entscheidungsbedarfen, die in der DEAE im Kontext der institutionellen Neuordnung der evangelischen Bildungsarbeit auftauchen sowie die Entwicklung von prüfbareren Hypothesen zur Rolle der Träger- und Verbandsebene im Prozess des Wandels der institutionalisierten Weiterbildung.

Ausgewählte Outputs

Dollhausen, Karin (2008): Planungskulturen in der Weiterbildung. Bielefeld

Feld, Timm (2008): Anlässe, Formen, Ziele und Erfolgsbedingungen von Netzwerken in der Weiterbildung. URL: <http://www.die-bonn.de/doks/feld0801.pdf>

Dollhausen, Karin (2008): Die Wirklichkeit der Weiterbildungsstatistik – Anmerkungen im Übergang vom

BSW zum AES. In: Gnahs, D./Kuwan, H./Seidel, S. (Hrsg.): Weiterbildungsverhalten in Deutschland. Band 2: Berichtskonzepte auf dem Prüfstand. Bielefeld, S. 15–24

Dollhausen, Karin (2008): Steuerung der Angebotsentwicklung in Organisationen der Weiterbildung – Zur Bedeutung von Planungskulturen. In: Hartz, S./Schradler, J. (Hrsg.): Steuerung und Organisation in der Weiterbildung, Bad Heilbrunn, S. 271–292

Personelle Ressourcen

Programmbereich „System und Organisation“	Vollzeit- äquivalenten	Personen	Frauen	Männer
wissenschaftl. Personal	7,1	10	6	4
nichtwissenschaftl. Personal	2,3	3	3	0
Gesamt	9,4	13	9	4

Qualifizierungsarbeiten

Im Rahmen der Nachwuchsförderung durch das DIE sind in 2008 mehrere Promotionsvorhaben als Forschungsarbeiten im Forschungs- und Entwicklungszentrum (FEZ) gestartet.

Ziel ist es, die wissenschaftliche Ausbildung junger Wissenschaftler/innen am DIE zu fördern und zu begleiten und in diesem Rahmen auch Aufschlüsse zu spezifischen Fragen zu erhalten, die in dieser Tiefe nicht in den Programmbereichen „Lehre und Lernen“ und „System und Organisation“ bearbeitet werden.

Die Schwerpunkte liegen thematisch in Feldern, die Anchlüsse zu den verschiedenen Programmbereichen und Programmen bieten. Zugleich werden aber auch Fragen bearbeitet, die das DIE als Zukunftsthemen einschätzt oder die für das Institut Expertise in Nischen und neuen Feldern generieren.

Die Qualifizierungsarbeiten sind ein Baustein der Personalentwicklung am DIE, mit dem wissenschaftlicher Nachwuchs in seiner Kompetenzentwicklung und Profilierung unterstützt wird.

Im Doktorandenkolloquium unter Leitung des Wissenschaftlichen Direktors Prof. Ekkehard Nussli von Rein entstehen die folgenden Forschungsarbeiten:

Wissensaneignung und -verarbeitung im professionellen Kontext der Erwachsenenbildungspraxis. Der Umgang mit Fachinformationen durch Praktiker/innen der Erwachsenenbildung. Eine empirische Studie

(Christina Müller)

Thema der Dissertation ist die Wissensaneignung und -verarbeitung durch Praktiker/innen der Erwachsenenbildung; es wird untersucht, wie Personen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind, mit Fachinformationen umgehen.

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen im Bereich der Erwachsenenbildung in Deutschland – eine Untersuchung zur Perspektive der Lernenden

(Susanne Meermann)

Unter der Fragestellung „Wie nutzen Erwachsene in Deutschland den GER?“ wird eine auf wissenschaftlichen Daten basierende Betrachtung des 2001 vom Europarat veröffentlichten Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) und seiner Anwendungsmöglichkeiten aus der Perspektive der Lernenden analysiert.

EB-/WB-Studiengänge in ausgewählten europäischen Ländern. Eine international vergleichende Untersuchung

(Susanne Lattke)

Die Arbeit untersucht, inwieweit sich in den Konzeptionen bestehender Studiengänge der Fachrichtung Erwachsenenbildung bereits ein länderübergreifendes, sozusagen „europäisches“ wissenschaftliches Qualifikationsprofil für den Weiterbildungsbereich abzeichnet. Exemplarisch werden Studiengangsangebote in Deutschland, Großbritannien und Italien analysiert.

Lost in Transition? Innovative Ansätze zur Gestaltung von Übergängen

(Daniela Jung)

Es werden Ansätze aus der Praxis ausgewertet, die sich um eine bessere Bewältigung von Übergängen bemühen. Da Erwachsene als lebenslang Lernende begriffen werden, geht die Untersuchung über die formalisierten Strukturen des deutschen Bildungssystems hinaus.

Erfordernisse kultureller Bildungsangebote für Senioren

(Kim de Groot)

Durch Experteninterviews mit Senior/inn/en und Lehrenden soll die Dissertation einen Beitrag dazu leisten, Erfordernisse kultureller Bildungsangebote für Senioren bezüglich des Lehrens, des Lernens und der Kompetenzanforderungen für Lehrende herauszuarbeiten.

Praxispassung der Bachelor- und Masterstudiengänge im Bereich Erwachsenenbildung

(Katrin Heyl)

Die Arbeit ermittelt Inhalte der Bachelor- und Masterstudiengänge im Bereich Erwachsenenbildung und vergleicht die Studiengänge untereinander. Die Ergebnisse werden Expertinnen und Experten aus verschiedenen Tätigkeitsfeldern der Erwachsenenbildung vorgelegt, um die Praxispassung der Studiengänge in verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu ermitteln.

Kompetenzmessverfahren und ihr Einsatz im Rahmen der Personalentwicklung

(Mona Pielorz)

Das Forschungsvorhaben besteht darin, neben der Analyse vorhandener wissenschaftlicher Texte zu diesem Thema Personalentwickler und Führungskräfte aus Unternehmen unterschiedlicher Größenordnungen (Umsatzzahlen, Mitarbeiterzahlen) bezüglich ihres Einsatzes von Kompetenzmessverfahren zu befragen.

Impulse der EU-Erwachsenenbildungspolitik in ihrem politischen Kontext

(Kirsten Mühlheims)

In der Dissertation wird der politische Kontext untersucht, in dem drei bedeutende Impulse der EU-Erwachsenenbildungspolitik – das Europäische Jahr des lebensbegleitenden Lernens 1996, das Memorandum über lebenslanges Lernen (2000) und der Aktionsplan Erwachsenenbildung (2007) – entstanden sind. Das Ergebnis soll Erkenntnisse über Verankerung und Bedeutung der Erwachsenenbildung in der europäischen Bildungspolitik liefern.

Die Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems als Anstoß zur Organisationsentwicklung. Eine empirische Studie

(Vera Sperling)

Die Dissertation untersucht anhand von ausgewählten Einrichtungen der Erwachsenenbildung die Auswirkungen, die die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems auf die einzelne Institution hat. Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die entstehenden und zu durchlaufenden Veränderungsprozesse gelegt.

Darüber hinaus entsteht am DIE eine Promotionsarbeit zum Thema:

Analyse der Länderzuschüsse für Volkshochschulen. Theoretische Ansätze und empirische Befunde unter besonderer Berücksichtigung von panel-analytischen Verfahren

(Stefan Hummelsheim)

Die bildungsökonomisch ausgerichtete Arbeit greift die aktuelle Diskussion um den Rückgang der Länderzuschüsse für Volkshochschulen auf. Hierfür werden die Ländermittel anhand von eigens berechneten Indikatoren im Zeitverlauf näher beschrieben, Theorieansätze zur Erklärung des Ausgabenverhaltens der Länder und zur Generierung von Hypothesen zusammengetragen und die Hypothesen schließlich über einen hierfür aufgebauten Datensatz mit aktuellen panel-analytischen Verfahren analysiert.

Zwei Habilitationsarbeiten widmen sich folgenden Themen:

Internationalität in der Professionalisierung der Erwachsenenbildung

(Dr. Regina Egetenmeyer-Neher)

Ziel der Arbeit ist die Erforschung von Internationalität in der deutschen Erwachsenenbildung. Dazu werden verschiedene Fallstudien durchgeführt, die die Internationalität in der akademischen Professionalisierung (sowohl bei Studierenden als auch bei Lehrenden) und in der Praxis untersuchen.

Netzwerkaktivitäten von Weiterbildungseinrichtungen: Organisationale Beeinflussung und Anregungen für eine netzwerkorientierte Organisationsentwicklung

(Dr. Timm Feld)

Das Forschungsprojekt erfasst und analysiert durch eine qualitativ-empirische Studie organisationale Auswirkungen von Netzwerktätigkeit auf Weiterbildungseinrichtungen. Ziel ist das Generieren empirisch gesicherten Wissens über Beeinflussungs- und Veränderungslogiken (bezogen auf strukturelle, strategische und kulturelle Ausprägungen) sowie der entsprechenden Reaktionsweisen seitens der Organisationen, um dann anhand der gewonnenen Erkenntnisse und im Sinne einer Entwicklungsperspektive Anregungen für eine netzwerkorientierte Organisationsentwicklung abzuleiten.

Daten- und Informationszentrum

Das Daten- und Informationszentrum (DIZ) des DIE ist die zentrale Dienstleistungseinheit für die Weiterbildung in Deutschland. Im DIZ sind diejenigen Bereiche des Instituts zusammengefasst, die relevante Wissensbestände aus dem Fachdiskurs (innerhalb und außerhalb des DIE) zielgruppengerecht für (Fach-)Öffentlichkeiten aufbereiten und in serviceorientierten Systemen dauerhaft für Adressaten in Praxis, Wissenschaft und Politik bereitstellen.

Die einzelnen Arbeitsbereiche erfüllen hierfür unterschiedliche Funktionen: Eine grundlegende Aufgabe ist die Versorgung *mit* relevanter Literatur und die Information *über* relevante Literatur (*Bibliothek/Literaturdokumentation*). Das DIE unterstützt darüber hinaus historische Erwachsenenbildungsforschung mit einschlägigen Materialien und Erschließungswegen (*Archive*). Ein weiterer Schwerpunkt ist die an den Bedarfen von Wissenschaft und Praxis orientierte Herausgabe von Publikationen – als Print- und Online-Formate (*Publikationen*). Ein kohärentes System netzgestützter Fachinformationsdienste (*Internet-service*) komplettiert den Service des DIZ.

Wie im Vorjahr wurde 2008 mittels Verfahren der Bedarfsanalyse die Zielgruppenorientierung der angebotenen Dienste auf den Prüfstand gestellt. Weiterbildner/innen aus verschiedensten Trägerbereichen und Inhaltsfeldern ermöglichten dem DIE Einblicke in ihre Arbeitsweisen. Ausgewählte

Angebote des DIE wurden einer Bewertung durch Praktiker unterzogen.



Foto: Christina Müller

Regelmäßig bezieht das DIE Vertreter der Praxis in die Entwicklung seiner Dienstleistungen ein.

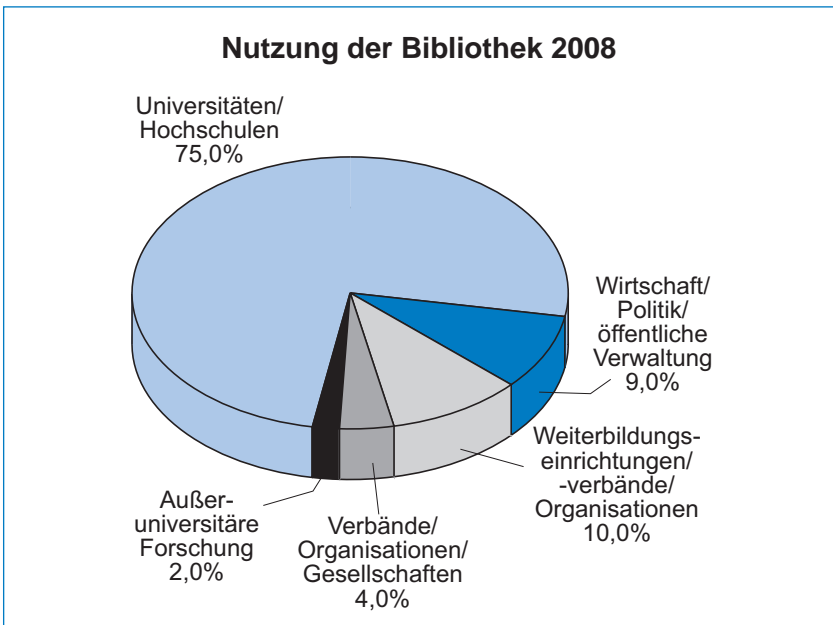
Bibliothek

Mit seiner Bibliothek und der online zugänglichen Literaturdokumentation hat das DIE einen in Deutschland einmaligen Wissensspeicher für das Themenfeld Erwachsenenbildung/Weiterbildung angelegt und schafft ein disziplinäres „Gedächtnis“, dessen Bestand im Jahr 2008 auf 82.530 Bände angewachsen ist. Der Anteil fremdsprachiger Neuerwerbungen lag bei 15 Prozent. 230 Zeitschriften werden laufend gehalten und bereitgestellt. Einen Meilenstein hat die Literaturdokumentation erreicht: Hier ist im Dezember die magische Grenze von 100.000 Datensätzen überschritten worden.

Über das Internet erreicht die Bibliothek auch die größten Nutzerzahlen: Im Web-OPAC wurden 2008 mehr als 25.000 Recherchen durchgeführt, etwa 12 Prozent mehr als im Vorjahr.

Möglicherweise steht diese Erhöhung im Zusammenhang mit der Einführung der Fernleihe Ende 2007, zu der erste Erfahrungswerte gesammelt werden konnten. Mit 520 positiv erledigten Fernleihen im ersten Jahr liegt die Bibliothek auf

Anhieb in dem Leistungsbereich, den vergleichbare Bibliotheken jährlich erzielen. Die DIE-Bibliothek lieh 386 Bände an andere Bibliotheken aus (*aktive Fernleihe*), während DIE-Mitarbeiter/innen über die Bibliothek 134 Fernleihen tätigten (*passive Fernleihe*). Interessant ist, dass von externen Nutzern neben neueren auch ältere Bestände der DIE-Bibliothek nachgefragt werden.



Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Nutzeranteil im Segment Weiterbildungspraxis (Einrichtungen, Verbände, Organisationen) verdoppelt. Nach wie vor kommt die Mehrheit der Besucher aus Hochschulen.

Die Nutzer/innen haben der Bibliothek im Rahmen einer Online-Befragung 2008 gute Noten erteilt. Die Zufriedenheit mit dem Bestand ist hoch und gegenüber der letzten Befragung 2005 zum Teil noch gestiegen. Die Zufriedenheitswerte liegen zwischen 80 und 90 Prozent guter Benotungen (Noten 1 und 2) und liegen bei den Büchern geringfügig über dem Wert bei den Zeitschriften. Das Bibliothekspersonal erhielt mit Durchschnittsnoten von 1,1 für Freundlichkeit und 1,3 für Kompetenz ein positives Feedback. Erfreulich ist, dass die Bibliothek nicht nur insgesamt positivere Werte als 2005 erreichte, sondern

besonders auch bei Punkten, wo zuletzt Verbesserungsbedarf deutlich geworden war. Während vor drei Jahren nur 45 Prozent der Nutzer/innen in puncto Benutzerfreundlichkeit dem WebOPAC gute Noten gaben (Note 1 bis 2), taten dies 2008 bereits 72 Prozent.

Archive

„Infrastrukturen ins Netz“ könnte rückblickend das Motto des Arbeitsbereichs Archive für 2008 lauten. Zwei Dienste sind in diesem Jahr online gegangen, das „Meta-Archiv zur Geschichte der Erwachsenenbildung“ sowie das „Online-Archiv Weiterbildungsprogramme“. Mit beiden Neuerungen unterstützt das DIE die historische Erwachsenenbildungsforschung.

Das „Meta-Archiv“ ermöglicht es, ausgehend von einer mehr als 1.000 Titel umfassenden Bibliographie der Sekundärliteratur zur Geschichte der Erwachsenenbildung seit 1800 nach Fundorten von Archivalien zu Personen und Institutionen zu recherchieren. Integriert werden hier Daten aus mehr als 50 Archiven und Sammlungen des deutschsprachigen Raums. Die Datenbank, die im Aufbau begriffen ist, soll durch externe Nutzer/innen mit entsprechendem Fachhintergrund kontinuierlich ausgebaut werden. Die Website enthält auch Module zum wissenschaftlichen Arbeiten im Archiv und ein Manual zum verantwortungsbewussten Umgang mit Archivquellen.

Vom „Programmarchiv“ ist 2008 die erste Ausbaustufe ins Netz gestellt worden. Es setzt in digitaler Form, eingeschränkt auf ein Sample von 50 Volkshochschulen, das bis 2004 aufgebaute Printarchiv von VHS-Programmplänen fort. Dazu bietet es eine Reihe komfortabler Suchfelder für die Online-Abfrage von Programmforscher/inne/n. 2009 soll das Archiv auf andere Trägerbereiche ausgeweitet werden.

Das historische Archiv hat seine Sammlungen und Bestände ausbauen können. Neu hinzu kamen sechs Regalmeter des gebundenen und zum Teil schon mit einer Registratur versehenen Aktenbestands des Landesvorstands der niedersächsischen Volkshochschulen von 1970 bis 1992, eine Schenkung von Heino Kepschull. Von der Universität Tübingen (Lehrstuhl Prof. Josef Schrader) wurde dem DIE eine Teilsammlung der historischen Buchbestände von Fritz Borinski als Geschenk übereignet. Die Sammlung umfasst rund 1.000 Bücher.

Publikationen

Mit seinen Publikationen (Buch, Zeitschrift, Online-Texte) leistet das DIE einen zentralen Beitrag zur Sichtbarmachung der in der Weiterbildung vorhandenen Erkenntnisse, Wissensbestände und Erfahrungen. Die Publikationen decken das gesamte Themenspektrum der Erwachsenenbildung ab und sind auf die Informationsbedürfnisse unterschiedlicher Nutzer/innen in Wissenschaft, Praxis, Ausbildung, Bildungspolitik und -verwaltung zugeschnitten. 2008 sind neben den je vier Ausgaben der Zeitschriften „DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung“ und „REPORT – Zeitschrift für Weiterbildungsforschung“ acht Buchtitel, darunter eine Neuauflage, sowie 25 Online-Veröffentlichungen erschienen.

Ein thematischer Schwerpunkt im Printprogramm waren grundlegende Weiterbildungsdaten. So konnten erstmals die Ergebnisse des Berichtssystems Weiterbildung (BSW) über das Buchprogramm des DIE publiziert werden. In einem Doppelband der Reihe „Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung“ sind nicht nur die Ergebnisse, sondern zugleich auch die Einschätzungen der Fachwelt zur Überführung des BSW in eine europäische Erhebung (Adult Education Survey) zugänglich gemacht worden.

Eine zweite wichtige Veröffentlichung von Weiterbildungsdaten erschien unter dem Titel „Mehr Transparenz über die deutschen Weiterbildungsanbieter“ (Reihe DIE-FAKTEN). In diesem Online-Text sind die Ergebnisse des Projekts Weiterbildungskataster zugänglich gemacht worden, das erstmals die Gesamtzahl der Weiterbildungsanbieter in Deutschland beziffert (knapp 25.000, www.die-bonn.de/doks/dietrich0802.pdf).

Publizistischer Höhepunkt des Jahres war die Veröffentlichung der ersten DIE-Trendanalyse, eines Formats, das anhand der relevanten vorliegenden Daten markante Entwicklungen der letzten Jahre identifiziert und in 23 Trends ausformuliert. Dieser „Metastudie“, die auch qualitative Erhebungen integriert, geht es um eine Versachlichung und „Entmythologisierung“ der Weiterbil-



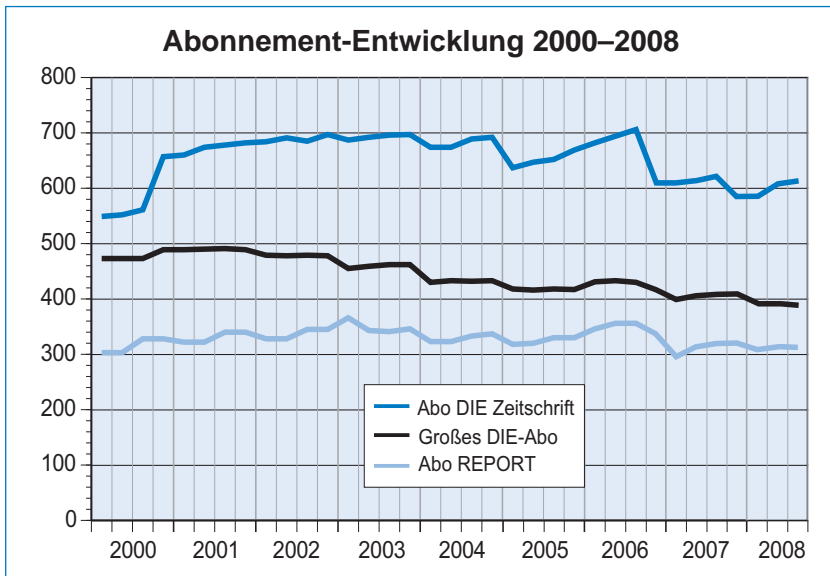
Die „Trendanalyse“ wurde von einer Wissenschaftlergruppe des DIE verfasst und wird zukünftig alle zwei Jahre – auch thematisch fokussiert – erscheinen.

dungsdiskussion. Die Themenpalette reicht von der Teilnahme über Angebote, Personal, Einrichtungen bis hin zur Finanzierung.

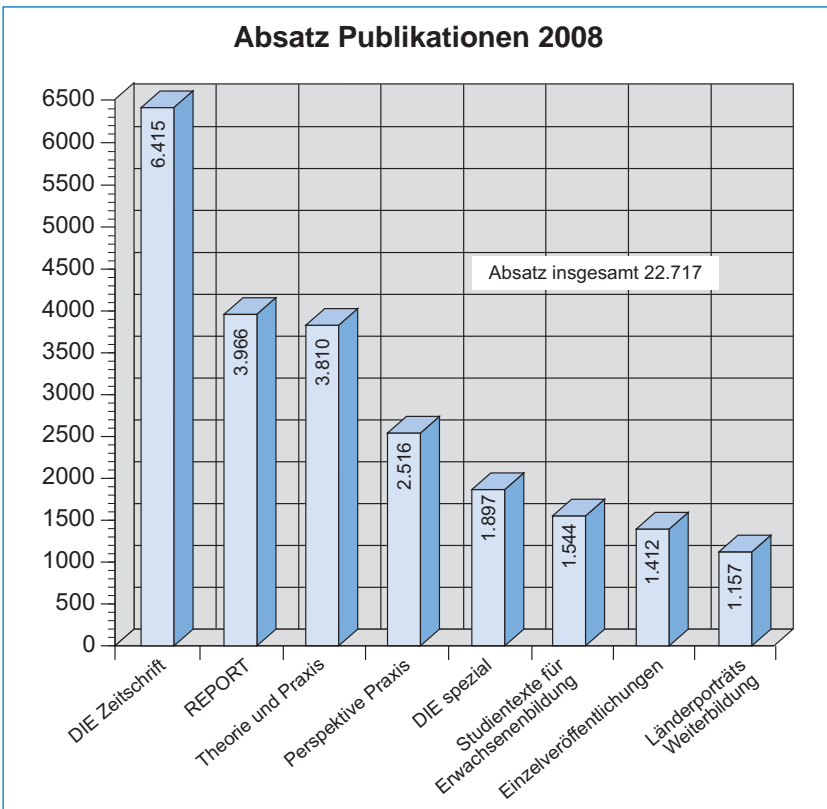
Internationale Bezüge bleiben ein wichtiges Kennzeichen der Arbeit: Der REPORT widmete ein Heft den internationalen „Trends in Adult Education“.

Beliebteste Online-Texte 2008

Autor/en	Titel	Jahr	Format	Page Views	URL
Peter Faulstich, Gernot Graebner	Studiengänge Weiterbildung in Deutschland	2003	Sonderbeilage zum REPORT	42.450	www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2003/faulstich03_03.pdf
Bernd Dewe, Giesela Wiesner, Jürgen Wittpoth (Hrsg.)	Professionswissen und erwachsenenpädagogisches Handeln	2002	Beiheft zum REPORT	38.607	www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2002/dewe02_01.pdf
Jens Friebe, Michaela Zalucki (Hrsg.)	Interkulturelle Bildung in der Pflege	2003	Einzelveröffentlichungen	37.478	www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2003/friebe03_01.pdf
Heinz Mandl, Birgitta Kopp, Susanne Dvorak	Aktuelle theoretische Ansätze und empirische Befunde im Bereich der Lehr-Lern-Forschung – Schwerpunkt Erwachsenenbildung –	2004	texte.online	32.502	www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2004/mandl04_01.pdf
Jürgen Mai	Pädagogische Konzepte für selbstgesteuertes Lernen - eine qualitative Erhebung zur Lernberatung in Selbstlernzentren	2004	texte.online	27.385	www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2004/mai04_01.pdf
Elisabeth Reichart, Hella Huntemann	Volkshochschul-Statistik 2006	2007	Volkshochschul-Statistik	25.951	www.die-bonn.de/doks/reichart0702.pdf
Carola Iller	Altern gestalten – berufliche Entwicklungsprozesse und Weiterbildung im Lebenslauf	2005	texte.online	25.919	www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2005/iller05_12.pdf
Stefanie Hartz, Monika Herr, Barbara Veltjens	BLK-Verbundprojekt „Qualitätsteigerung in der Weiterbildung“	2006	texte.online	23.043	www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2006/qua-test06_01.pdf
Peter Faulstich u. a.	Lernwiderstand - Lernumgebung - Lernberatung	2005	Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung	22.930	www.die-bonn.de/doks/faulstich0504.pdf
Hans Tietgens (Hrsg.)	Didaktische Dimensionen der Erwachsenenbildung	1991	Studienbibliothek für Erwachsenenbildung	20.962	www.die-frankfurt.de/esprid/dokumente/doc-1991/tietgens91_02.pdf



Der 2006 zu beobachtende Rückgang bei der DIE Zeitschrift hat sich 2007 und 2008 nicht fortgesetzt.



Der Absatz der DIE-Printpublikationen verteilt sich ungefähr hälftig auf Zeitschriften und Buchtitel. Gegenüber 2007 konnte der Absatz von DIE-Printpublikationen um 14 Prozent gesteigert werden.

Top Ten: Absatz 2008*

	Titel	Anzahl verkaufter Exemplare
1	Schläfli/Sgier: Porträt Weiterbildung Schweiz	901
2	DIE: Trends der Weiterbildung	783
3	Siebert: Methoden für die Bildungsarbeit	731
4	Kruse: Weiterbildung in der zweiten Lebenshälfte	703
5	Nuissl: 50 Jahre DIE	670
6	Dollhausen: Planungskulturen in der Weiterbildung	528
7	Braun/Hengst/Petersohn: Existenzgründung in der Weiterbildung	499
8	Tippelt u.a.: Weiterbildung und soziale Milieus Bd. III	477
9	Möller: Marketing in der Weiterbildung	419
10	Rosenblatt/Bilger: Weiterbildungsverhalten in Deutschland Bd. 1	403
10	Gnahn/Kuwan/Seidel: Weiterbildungsverhalten in Deutschland Bd. 2	403

* Zeitraum: Oktober 2007 bis September 2008

Der „Europäische Qualifikationsrahmen“ war einer der vier Themenschwerpunkte der DIE Zeitschrift. Der „Adult Education Survey“ wurde in der Reihe „Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung“ publiziert. Mit Mitteln der Europäischen Union sind zwei Bücher aus dem DIE-Publikationsprogramm ins Litauische übersetzt worden (M. Pietraß: Mediale Erfahrungswelt und die Bildung Erwachsener; H. Siebert: Theorien für die Praxis).

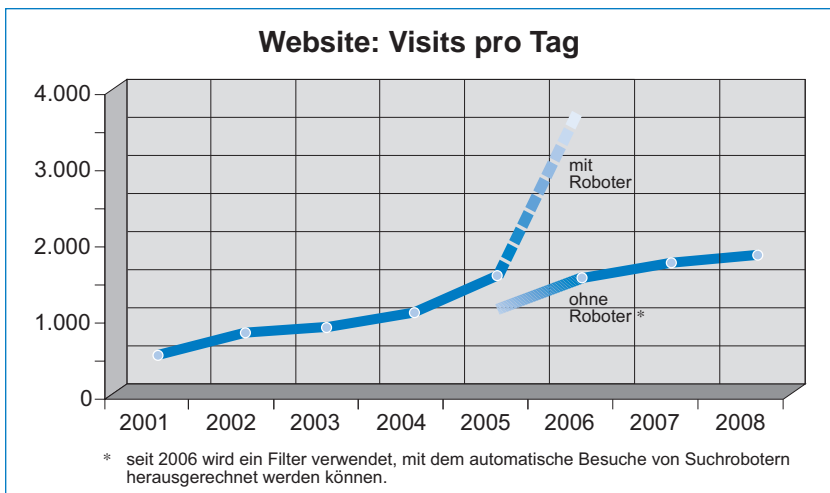
Online-Veröffentlichungen nehmen einen immer höheren Stellenwert in der Arbeit des DIZ ein. Viele Veröffentlichungen erscheinen unmittelbar online (etwa im Rahmen von „texte.online“), andere als *postprints* von Verlagsveröffentlichungen. Besonders ältere und vergriffene Titel erzielen auf diesem Wege noch immer eine große Verbreitung. Die Reichweite der Online-Publikationen wird anhand folgender Zahlen deutlich: Die 232 Dokumente von *texte.online* haben zusammen knapp 630.000 Downloads erzeugt,

2.700 im Schnitt. 206 *postprints* der Zeitschrift REPORT wurden gut 175.000 Mal heruntergeladen.

Am Vorabend des „Bildungsgipfels“ von Bund und Ländern im Oktober 2008 hat die Leibniz-Gemeinschaft einen „Zwischenruf“ mit dem Titel „Bildung fördern, Teilhabe ermöglichen“ vorgelegt. Darin finden sich Beiträge zum Thema Bildung und Inklusion aus sieben Leibniz-Instituten, darunter ein Beitrag aus dem Programm „Inklusion durch Weiterbildung“ des DIE. Die Broschüre, die sich an die breite Öffentlichkeit und die Politik richtet, geht auf eine Initiative des DIE zurück und wurde konzeptionell vom Institut betreut.

Internet

Der Internetservice hat 2008 schwerpunktmäßig neue Informationssysteme auf der Website des DIE verfügbar gemacht, neben den beiden Online-Archiven (siehe unter „Archive“) insbesondere die „Forschungslandkarte Erwachsenen- und Weiterbildung“.



Die Zahl der Besucher der DIE-Website steigt stetig.

Die Forschungslandkarte (www.forschungslandkarte.info) ermöglicht einen Überblick über aktu-

elle und abgeschlossene Forschungsprojekte im Bereich Erwachsenenbildung/Weiterbildung, die an deutschen Hochschulen und am DIE durchgeführt wurden und werden. Sie wurde von der Sektion Erwachsenenbildung der DGfE und dem DIE entwickelt und zielt auf Forschungs Kooperation und vernetzte Theorieentwicklung. In ihrer Gliederung folgt sie den Kategorien des Forschungs memorandums EB/WB, datentechnisch ist sie kompatibel mit SOFIS, dem Sozialwissenschaftlichen Forschungsinformationssystem der GESIS. Mit 340 eingetragenen Forschungsprojekten (davon 124 DIE-Projekte) bildet die Forschungslandkarte einen wesentlichen Teil der Forschungsaktivitäten zum lebensbegleitenden Lernen Erwachsener ab. Externe Nutzer/innen sind eingeladen,

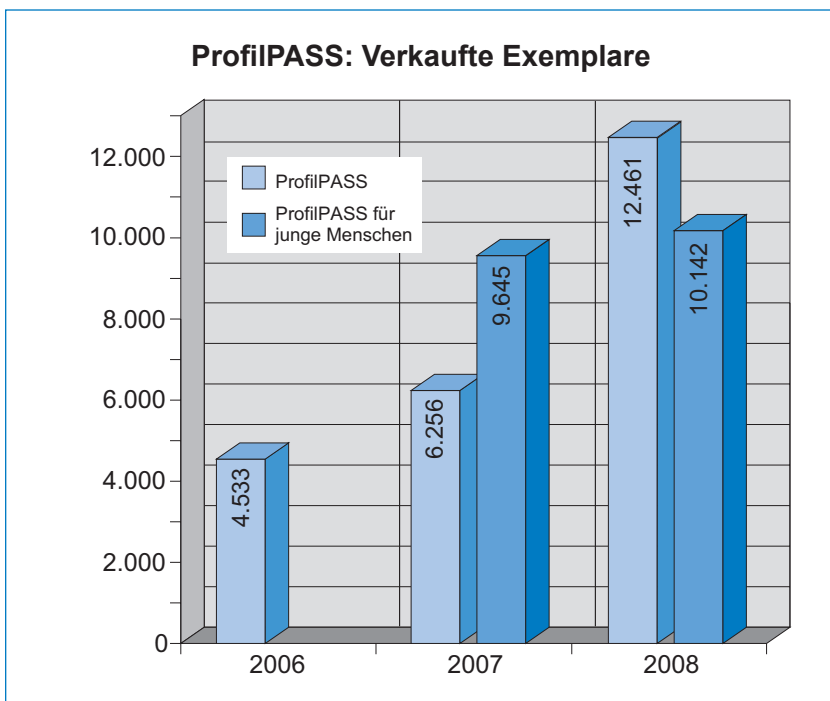


Fast alle Bereiche der Website haben gegenüber dem Vorjahr deutlich zulegen können.

aktiv weitere aktuelle und abgeschlossene Vorhaben einzustellen. Die Forschungslandkarte, die

in drei Monaten bereits über 4.000 Mal besucht wurde, stellt mit ihren Informationen eine wichtige Grundlage für zukünftige Forschungsprojekte, aber auch für Bildungspraktiker und bildungspolitische Entscheider dar.

Die Datenbank Qualidat (www.die-bonn.de/qualidat), die Weiterbildungsmöglichkeiten für Weiterbildner/innen zugänglich macht, ist dank technischer Verbesserungen mit einer leistungsfähigeren Suchfunktion ausgestattet worden. Inzwischen verzeichnen in Qualidat 336 Anbieter 1.682 Angebote – ein Service, der 2008 fast 20.000 Besuche im Netz erhalten hat.



Der ProfilPASS zeigt steigenden Absatz. Auffällig ist die hohe Nachfrage im Jugendbereich.

Servicestelle ProfilPASS

Die Servicestelle arbeitet an der bundesweiten Verbreitung des Instruments ProfilPASS und sorgt für dessen sachgerechten Einsatz. Hierzu werden Berater/innen qualifiziert, Multiplikator/inn/en geschult und Dialogzentren errichtet. Im Jahr 2008 ist diese begleitende Infrastruktur zum ProfilPASS erneut ausgebaut worden: Es wurden 1.431 Berater/innen

qualifiziert, wodurch sich die Gesamtzahl bundesweit auf 2.804 erhöht hat. Die Anzahl der Multiplikator/inn/en ist um 16 auf 88 angewachsen, die Zahl der Dialogzentren um 8 auf 42.

InfoNet AE

European InfoNet Adult Education

Das InfoNet AE ist eine europäische Plattform zum Austausch von Nachrichten, Berichten, wissenschaftlichen Beiträgen und Buchbesprechungen rund um die Erwachsenenbildung. Es wurde über einen Zeitraum von drei Jahren (Laufzeit InfoNet 1) aufgebaut und manifestiert sich im sechsmal jährlich erscheinenden „InfoLetter“ und einer Datenbank mit 400 Textbeiträgen, die von den teilnehmenden Fachzeitschriftenredaktionen verwendet werden können. InfoNet beruht auf einem regelmäßigen Input von 25 Korrespondenten aus 22 europäischen Ländern. Im Rahmen einer zweiten Laufzeit bis 2011 wird das Grundtvig-Netzwerk die verbreiteten Inhalte optimieren und die Marktfähigkeit verbessern. InfoNet ist ein Projekt der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE), das von der Akademie Klausenhof mit Partnern durchgeführt wird. Das DIE ist Mitglied der Steuergruppe und beteiligt sich in den Arbeitsgruppen Informationstechnik und Content.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Peter Brandt, Karin Frößinger
 Laufzeit InfoNet 1: Oktober 2005 bis September 2008
 Laufzeit InfoNet 2: Oktober 2008 bis September 2011
 Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel der Partner

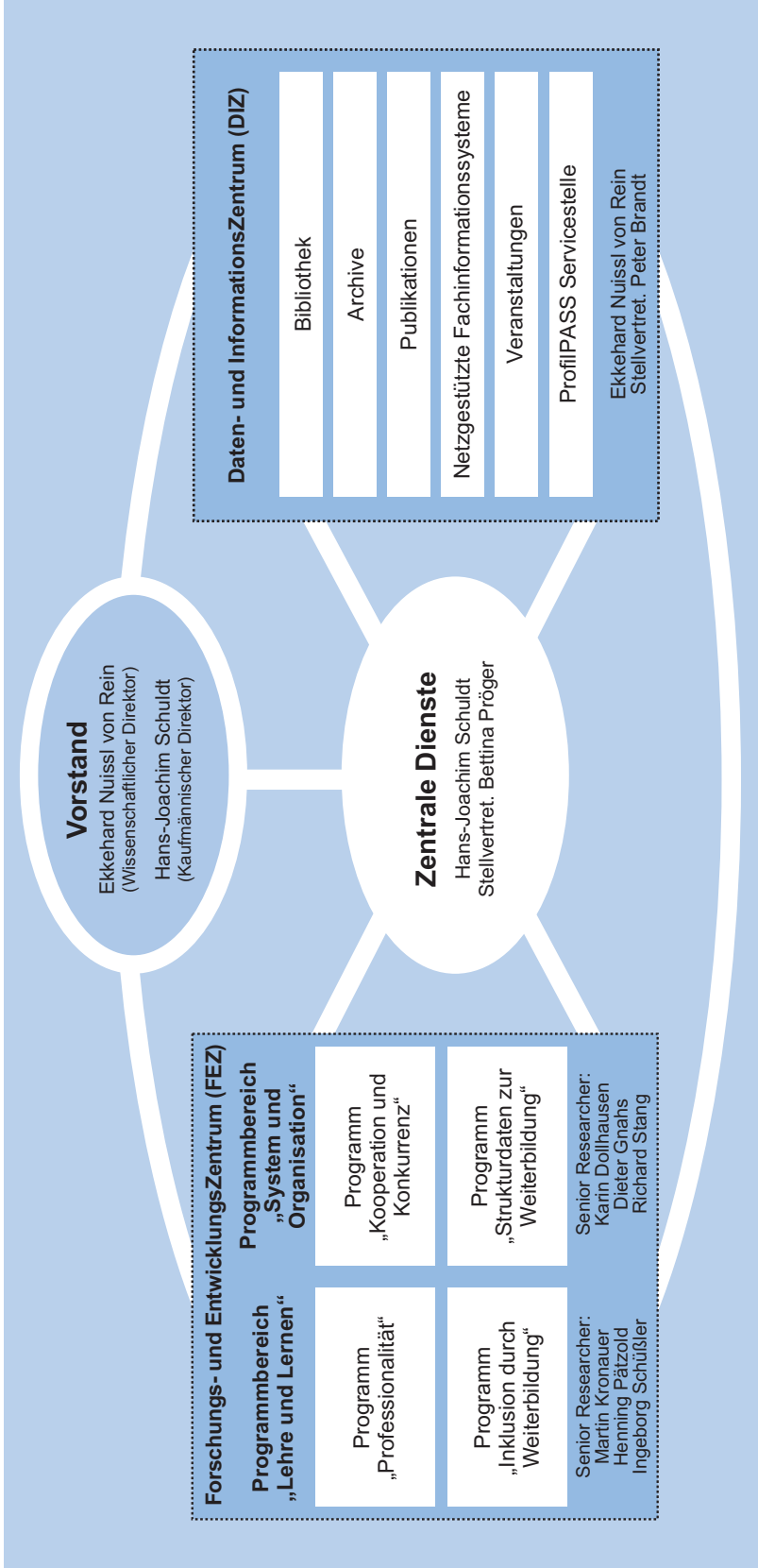
Personelle Ressourcen

Daten- und Informationszentrum	Vollzeit-äquivalenten	Personen	Frauen	Männer
wissenschaftl. Personal	3,3	4	1	3
nichtwissenschaftl. Personal	7,8	11	10	1
Gesamt	11,1	15	11	4

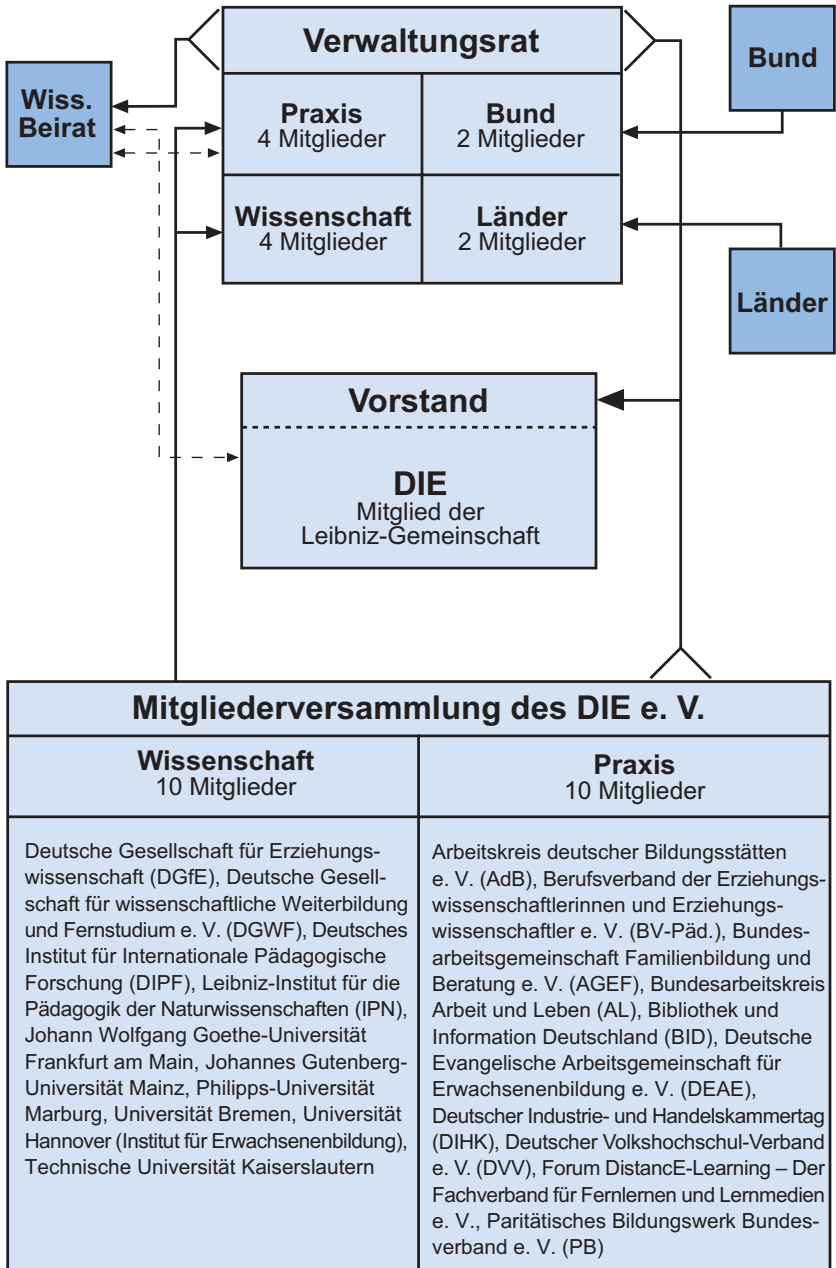
Anhang

Organigramm des DIE	76
DIE im Kontext	77
Gremien des DIE e. V.	78

Organigramm des DIE 2008



DIE im Kontext



Gremien des DIE e. V.

Die Mitgliederversammlung wählt drei Wissenschafts- und drei Praxisvertreter/innen in den Verwaltungsrat. Der Praxisvertreter DVV hat einen „geborenen“ Sitz, ebenso wie die Universität Duisburg-Essen. Bund und Länder entsenden je zwei Vertreter/innen in den Verwaltungsrat. Verwaltungsrat und Mitgliederversammlung wirken zusammen bei der Bestellung des Vorstands. Der Verwaltungsrat beruft die Beiräte. Der Vorstand leitet das DIE und vertritt es in der Leibniz-Gemeinschaft und gegenüber den Satzungs-gremien.

(Stichtag 31.12.2008)

VORSTAND

Wissenschaftlicher Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. Ekkehard Nussl von Rein

Kaufmännischer Direktor: Dipl. Volkswirt, Dipl. Sozialökonom Hans-Joachim Schuldt

VERWALTUNGSRAT

VORSITZ

Prof. Dr. Rolf Arnold, Technische Universität Kaiserslautern

Dr. Beate Müller, Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen – *stellvertretend*

WEITERE MITGLIEDER

Dr. Paul Ciupke, Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V.

Eugen Gehlenborg, Kultusministerkonferenz (KMK)

Bent Hinrichsen (IPN)

Dr. Martin Hendrik Kurz (Forum DistancE-Learning)

MinR Dr. Stefan Luther, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Dr. Ernst-Dieter Rossmann, MdB, Deutscher Volkshochschul-Verband

Prof. Dr. Anne Schlüter (Universität Duisburg)

Helmut Strack (DEAE)

Helmut Vogt, Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V.

Lore Wieland, Bundesministerium für Bildung und Forschung

MITGLIEDER IM DIE e. V.

- Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB)
- Berufsverband der Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler e.V. (BV-Päd.)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Familienbildung und Beratung e. V. (AGEF)
- Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (AL)
- Bibliothek & Information Deutschland (BID)
- Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e. V. (DEAE)
- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
- Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF)
- Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)
- Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (DVV)
- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
- Forum DistanzE-Learning – Der Fachverband für Fernlernen und Lernmedien e. V.
- Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN)
- Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e. V. (PB)
- Philipps-Universität Marburg
- Universität Bremen
- Universität Hannover, Institut für Erwachsenenbildung
- Technische Universität Kaiserslautern

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Der wissenschaftliche Beirat des DIE berät Vorstand und Verwaltungsrat in grundlegenden wissenschaftlichen Fragen sowie bei Fragen des Bedarfs an Service und Forschung. Im wissenschaftlichen Beirat sind Vertreter/innen aus Praxis und Wissenschaft der Erwachsenenbildung, aus angrenzenden Wissenschaften sowie aus dem Ausland vertreten. Die Mitglieder werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Vorstands für vier Jahre berufen.

VORSITZ

Prof. Dr. Erhard Schlutz, Universität Bremen

Dr. Ellinor Haase – *stellvertretend*

WEITERE MITGLIEDER

Prof. Dr. Martin Brüggemeier, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin

Katja Friedrich, medien+bildung.com gGmbH, Ludwigshafen

Prof. Dr. Elke Gruber, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (Österreich)

Prof. Dr. Knud Illeris, The Danish University of Education, Kopenhagen (Dänemark)

Theo W. Länge, Arbeit und Leben, Wuppertal

Prof. Dr. Joachim Ludwig, Universität Potsdam

Dr. Carola Schelle-Wolff, Deutscher Bibliotheksverband e. V.

Ingrid Schöll, Volkshochschule der Bundesstadt Bonn

Prof. Dr. Konrad Umlauf, Bibliothek & Information Deutschland (BID), Berlin

Michael Wacker, Werkstatt im Kreis Unna GmbH